

Kotierungsprospekt SZKB-Anleihe

Die ausstehenden langfristigen Verbindlichkeiten der Schwyzer Kantonalbank hat Standard & Poor's mit AAA bewertet.

**1,50 % Anleihe 2011-2017
von CHF 250'000'000
- mit Reopeningklausel -
Schwyzer Kantonalbank**

Emissionspreis	100.369%
Platzierung	abhängig von der Nachfrage (auch während der Zeichnungsfrist)
Laufzeit	6 Jahre fest
Zeichnungsschluss	7. Februar 2011, mittags
Liberierung	10. Februar 2011
Verbriefung	Diese Anleihe wird in Form einer kotierbaren Globalurkunde auf die Dauer verbrieft. Der Druck von Obligationen ist während der Laufzeit der Anleihe nicht vorgesehen. Dem Investor wird deshalb kein Recht auf Auslieferung von Obligationen eingeräumt.
Kotierung	Die Kotierung der Anleihe wird am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange beantragt.
Anwendbares Recht	Schweizer Recht, Gerichtsstand in Schwyz
Verkaufsbeschränkungen	U.S.A., U.S. Personen (Wortlaut siehe Seite 5)
Rückzahlung	Die Anleihe wird am 10. Februar 2017 zu pari zurückbezahlt.
Sicherstellung	Für sämtliche Verbindlichkeiten der Bank haftet der Kanton Schwyz.
Valor / ISIN	12'248'449 / CH0122484493
Erster Handelstag	8. Februar 2011
Letzter Handelstag	7. Februar 2017



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Angaben über den Valor	3
1.1 Rechtsgrundlage, Nettoerlös und Verwendung der Anleihe	3
1.2 Anleihebedingungen	3-5
1.3 Sales Restrictions / Verkaufsbeschränkungen	5
2. Angaben über die Schwyzer Kantonalbank	6
2.1 Allgemeine Angaben	6-7
2.2 Angaben über die Organe	7-10
2.3 Geschäftstätigkeit	10-12
2.4 Investitionspolitik	12
2.5 Weitere Angaben	12
2.6 Kapital	13
2.7 Ausstehende Obligationenanleihen	13
3. Vermögens-, Finanz und Ertragslage	13
Bilanz per 31. Dezember 2009 (vor Gewinnverwendung)	16-17
Erfolgsrechnung für Geschäftsjahr 2009	18-19
Mittelflussrechnung 2009	20
1.1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	21-22
1.2 Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement	23-30
2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	31-36
3. Informationen zur Bilanz	37-53
4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	55-57
5. Informationen zur Erfolgsrechnung	58-60
6. Weitere wesentliche Angaben	61
7. Revisionsbericht	62-63
Jahresrechnung per 31.12.2010	64-69
4. Negativbestätigung	70
5. Erklärung bezüglich Verantwortung für den Kotierungsprospekt	70

1. Angaben über den Valor

1.1 Rechtsgrundlage, Nettoerlös und Verwendung der Anleihe

Zur Finanzierung des Aktivgeschäftes nimmt die Schwyzer Kantonalbank auf Grund des Beschlusses der ALM-Kommission/Geschäftsleitung vom 17. Dezember 2010 eine

1,50 % Anleihe 2011-2017 von CHF 250'000'000 - mit Reopeningklausel -

vor. Der Nettoerlös der Anleihe in der Höhe von CHF 250'000'000 dient der Finanzierung des Aktivgeschäftes.

1.2 Anleihebedingungen

1.2.1 Gesamtbetrag / Währung / Aufstockungsmöglichkeit

Die Obligationen werden in einem Betrag von CHF 250 Mio. ausgegeben. Die Schwyzer Kantonalbank behält sich das Recht vor, diesen Betrag jederzeit ohne Zustimmung der Anleihegläubiger durch Ausgabe weiterer, mit diesen fungiblen (bezüglich Anleihebedingungen, Valorenummer, Restlaufzeit und Zinssatz identischen) Obligationen zu erhöhen.

1.2.2 Stückelung / Form der Verurkundung / Verwahrung

- a) Die Anleihe ist eingeteilt in Inhaberobligationen von CHF 5'000 und ein Mehrfaches davon. Die Rechte der Obligationäre und Couponsinhaber werden in einer von der Schwyzer Kantonalbank rechtsgültig unterzeichneten **Globalurkunde auf Dauer** (die „Globalurkunde“) verbrieft. Den einzelnen Obligationären und Couponsinhabern steht lediglich ein Miteigentumsanteil an der Globalurkunde zu; sie haben **kein Recht auf Auslieferung von Einzelurkunden. Der Druck und die Auslieferung von Einzelurkunden** („Obligationen und Coupons“) ist vorbehältlich Absatz c) nachstehend, **während der gesamten Anleihedauer nicht vorgesehen.**
- b) Die Globalurkunde bleibt während der gesamten Laufzeit der Anleihe oder bis zu deren vorzeitiger Kündigung und bis zu deren vollständiger Rückzahlung bei der SIX Interbank Clearing oder einer anderen durch die Schweizer Börse anerkannten Sammelverwahrungsorganisation (die „Depotstelle“) hinterlegt.
- c) Sofern es die Schwyzer Kantonalbank für notwendig oder nützlich erachtet oder wenn aufgrund von in- oder ausländischen Rechtsvorschriften die Vorlage von Einzelurkunden für die Durchsetzung von Rechten erforderlich sein sollte, wird die Schwyzer Kantonalbank ohne Kostenfolge für die Obligatio-

näre und Couponsinhaber den Druck der Einzelkunden in Stückelungen von CHF 5'000 Nennwert und ein Mehrfaches davon veranlassen. Die Lieferung der Einzelkunden erfolgt alsdann so bald als möglich im Austausch gegen die bei der Depotstelle verwahrte Globalurkunde.

- d) Bis zu einem eventuellen Druck von Einzelkunden samt Auslieferung finden die in diesen Anleihebedingungen verwendeten Begriffe „Obligationen“ und „Coupons“ sinngemäss Anwendung auf die Miteigentumsanteile an der Globalurkunde; die Begriffe „Obligationär“ und „Couponsinhaber“ schliessen analog alle Personen ein, die berechtigt sind, ihre Rechte aus der Globalurkunde geltend zu machen.

1.2.3 Zinssatz / Zinstermine / Verjährung / Handelstag

Die Obligationen sind vom 10. Februar 2011 an zu 1,50% im Jahr verzinslich und mit Jahrescoupons per 10. Februar versehen. Der erste Coupon wird am 10. Februar 2012 fällig. Die Coupons verjähren fünf Jahre nach Verfall. Der erste Handelstag ist am 8. Februar 2011 und der letzte Handelstag ist am 7. Februar 2017.

1.2.4 Rückzahlung / Verjährung

Die Rückzahlung der Anleihe erfolgt zum Nennwert ohne besondere Kündigung am 10. Februar 2017. Die Obligationen verjähren zehn Jahre nach Verfall.

1.2.5 Anleihedienst / Zahlungen

Die fälligen Coupons und die rückzahlbaren Obligationen sind bei sämtlichen Niederlassungen der Schwyzer Kantonalbank spesenfrei einlösbar, die Coupons unter Abzug der eidgenössischen Verrechnungssteuer.

1.2.6 Bekanntmachung / Publikation

Alle diese Anleihe betreffenden Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig durch elektronische Veröffentlichung auf der Webseite der SIX Swiss Exchange (www.six-swiss-exchange.com).

Publikation: Die elektronische Veröffentlichung der Kotierungsprospekte sind auf der folgenden Webseite der SZKB publiziert: www.szkb.ch/de/pub/firmenkunden/anlegen_handeln/weitere_anlageformen/anleihen_szkb.cfm

1.2.7 Kotierung

Die Kotierung dieser Anleihe am Hauptsegment der SIX Swiss Exchange wird durch die Schwyzer Kantonalbank veranlasst und bis zum zweiten Bankarbeitstag vor dem Rückzahlungstermin in-

folge Fälligkeit aufrechterhalten. Fällt das Rückzahlungsdatum auf einen Bankfeiertag, so erfolgt die Aufhebung der Kotierung drei Bankarbeitstag zuvor. Der Begriff „Bankarbeitstag“ bedeutet ein Tag, an welchem die Bankschalter geöffnet sind. Die Aufhebung der Kotierung infolge Fälligkeit erfolgt ohne vorherige Bekanntmachung.

1.2.8 Änderungen der Anleihebedingungen

Die Anleihebedingungen können jederzeit abgeändert werden, vorausgesetzt, dass diese Änderungen rein formaler, geringfügiger oder technischer Art sind, dass diese Änderungen gemacht werden, um einen offenkundigen Irrtum zu korrigieren und die Interessen der Obligationäre nicht in wesentlichem Masse beeinträchtigt werden. Eine solche Änderung der Anleihebedingungen ist für alle Obligationäre bindend.

Die Bekanntmachung einer solchen Änderung erfolgt gemäss § 1.2.6 dieser Anleihebedingungen.

1.2.9 Anwendbares Recht / Gerichtsstand

Form, Inhalt und Auslegung dieser Anleihebedingungen unterstehen schweizerischem Recht. Alle Streitigkeiten zwischen den Obligationären einerseits und der Schwyzer Kantonalbank andererseits, zu welchen die Obligationen und/oder Coupons dieser Anleihe Anlass geben könnten, unterliegen schweizerischem Recht und fallen in die Zuständigkeit der ordentlichen Gerichte des Kantons Schwyz, wobei Schwyz als Gerichtsstand gilt, mit der Möglichkeit des Weiterzugs an das Schweizerische Bundesgericht in Lausanne, dessen Entscheid endgültig ist.

1.3 Sales Restrictions / Verkaufsbeschränkungen

For Investors in the United States of America

The Bonds have not been and will not be registered under the U.S. Securities Act of 1933 (the "Securities Act") or under the laws of any state of the United States and, subject to certain exceptions, may not be offered or sold within the United States. This document does not constitute an offer of securities for sale in the United States or for sale to U.S. investors. This document will not be sent to any person in the United States nor should this document be forwarded to any such person. The Bonds are being offered outside the United States in reliance on Regulation S under the Securities Act.

2. Angaben über die Schwyzer Kantonalbank

2.1 Allgemeine Angaben

2.1.1 Firma / Sitz / Gründung / Register

Die Gründung der Schwyzer Kantonalbank beruht auf dem „Gesetz über die Errichtung einer Kantonalbank“ vom 29. November 1878. Die Geschäftstätigkeit wurde zu Beginn des Jahres 1890 aufgenommen. Unter der Firma Schwyzer Kantonalbank, Bahnhofstrasse 3, 6430 Schwyz besteht eine selbständige Anstalt des kantonalen öffentlichen Rechtes mit eigener Rechtspersönlichkeit. Der erste Eintrag in das Handelsregister des Kantons Schwyz erfolgte per 16. März 1891. Die Dauer der Schwyzer Kantonalbank ist unbeschränkt.

2.1.2 Rechtsgrundlage

Die heutige Rechtsgrundlage basiert auf dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank vom 17. Februar 2010 (nachfolgend SZKB-Gesetz), in Kraft getreten am 1. Januar 2011.

Alle Bekanntmachungen erfolgen rechtsgültig durch einmalige Veröffentlichung im „Schweizerischen Handelsamtsblatt“, im Amtsblatt des Kantons Schwyz sowie in einer Tageszeitung in Zürich.

2.1.3 Zweck

Gemäss § 3 Abs. 1 SZKB-Gesetz tätigt die Kantonalbank die Geschäfte einer Universalbank. Sie trägt unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand zu einer ausgewogenen und nachhaltigen Entwicklung des Kantons bei (§ 3 Abs. 2 SZKB-Gesetz). Die Kantonalbank kann in der Schweiz Zweigstellen errichten, Tochtergesellschaften gründen und sich an anderen Unternehmen beteiligen (§ 3 Abs. 3 SZKB-Gesetz).

Die Bank kann Syndikaten und anderen Organisationen beitreten. Die Bank kann alle Aufgaben und Funktionen im Zusammenhang mit der Errichtung, der Verwaltung und dem Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen wahrnehmen. Die Bank kann sich an öffentlichen und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen beteiligen. Die Bank kann in der Schweiz Tochtergesellschaften gründen, erwerben oder veräussern und Stiftungen errichten. Die Bank kann für den Eigenbetrieb wie auch aus kommerziellen Gründen Grundstücke erwerben, belasten und veräussern. Im Rahmen der Zweckbestimmung der Bank gemäss § 3 Abs. 1 und 2 des SZKB-Gesetzes sind zulässig:

- die dauernde oder vorübergehende Beteiligung an inländisch beherrschten privaten Unternehmungen (eine inländische Beherrschung liegt vor, wenn über 50 Prozent des Kapitals von Personen mit Wohn- oder Hauptsitz in der Schweiz oder in Liechtenstein gehalten wird);
 - die Realisierung von oder die Beteiligung an Projekten, soweit solche vom Bankrat im Rahmen der Strategie entsprechend definiert worden sind;
 - die Übernahme von Geschäftsführungen
- (Ziff. 3.1. des Organisationsreglementes der Schwyzer Kantonalbank vom 28. Oktober 2010, in Kraft getreten am 1. Januar 2011).

2.1.4 Staatsgarantie

Gemäss § 7 Abs. 1 SZKB-Gesetz haftet der Kanton für alle Verbindlichkeiten der Kantonalbank, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Ausgenommen von der Staatshaftung sind nachrangige Verbindlichkeiten der Kantonalbank. Die Bank leistet dem Kanton für die Staatsgarantie eine Abgeltung. Diese beträgt ein Prozent der bundesrechtlich erforderlichen Mittel (§ 7 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

2.1.5 Rating

Die ausstehenden langfristigen Verbindlichkeiten der Schwyzer Kantonalbank hat Standard & Poor's mit AAA bewertet.

2.2 Angaben über die Organe

2.2.1 Personelle Zusammensetzung

Bankrat (Verwaltungsrat)

Alois Camenzind, Brunnen, Bankpräsident, lic. oec. HSG et lic. iur. Rechtsanwalt; Präsident des Verwaltungsrates der Bohnet und Schlatter Treuhand AG, Zug; Präsident des Verwaltungsrates der Mikro-Technik Plastics AG, Neuheim und der webu Holding AG, Neuheim; Präsident der Jansen Holding AG, Zug und Mitglied der Josef Jansen-Stiftung, Oberriet sowie Präsident des Verwaltungsrates der Testaco AG, Zug; Präsident des Verwaltungsrates der Securum AG, Zug; Präsident des Verwaltungsrates der Hermle (Schweiz) AG, Neuhausen am Rheinfall und Mitglied des Verwaltungsrates der Hermle WWE (Worldwide Export) AG, Baar; Mitglied des Verwaltungsrates der "Finelectra" Finanzgesellschaft für Elektrizitäts-Beteiligungen AG, Hausen; Mitglied des Verwaltungsrates der Leibinger Consulting AG, Feusisberg; Mitglied des Ver-

waltungsrates der Lindberg AG, Zug; Mitglied des Verwaltungsrates der Mythencenter Holding AG, Schwyz und der Mythencenter AG, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der Plasser & Theurer International Sales Boxler & Robb AG, Freienbach; Mitglied des Verwaltungsrates der Reichle Holding AG, Zug und Reichle Leasing AG, Zug; Nebenamtlicher Bundesrichter Lausanne

Werner Schnyder, Galgenen, Vizepräsident; eidg. dipl. Buchhalter/Controller, Inhaber Buchhaltungs- und Treuhandbüro Werner Schnyder, Siebnen; Mitglied des Verwaltungsrates der Zafag AG, Tuggen; Geschäftsführer Care Office GmbH, Siebnen; Vorstandsmitglied Spitex Kantonalverband Schwyz, Schwyz

Theo Schürpf, Schwyz, Bankrat, eidg. dipl. Schreinermeister, Inhaber der Schreinerei Alois Schelbert-Inderbitzin GmbH, Schwyz; Geschäftsführer der Alois Schelbert-Inderbitzin GmbH, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Innovationsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz

Toni Eberhard, Merlischachen, Bankrat, Landwirt, Selbständig seit 1978, Betriebsleiter: Arnold Dettling AG, Brunnen; Gesellschafter der Blumenwerkstatt GmbH, Küssnacht; Verwaltungsrat der Pensionskasse des Kantons Schwyz, Schwyz

Dr. Werner Steinegger, Schwyz, Bankrat, Dr. sc. techn. et dipl. chem. Ing. ETH; VR-Delegierter und CEO Celfa/Folex-Gruppe, Schwyz; Präsident des Verwaltungsrates und Geschäftsführer der Folex AG, Schwyz; Präsident des Verwaltungsrates der Tecton Holding AG, Luzern; Mitglied des Verwaltungsrates der Celfa AG, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der Mecana Umwelttechnik AG, Reichenburg; Mitglied der Personalstiftung der Celfa AG, Schwyz; Mitglied regionaler Wirtschaftsbeirat der Schweizer Nationalbank; Präsident der Zentralschweizerischen Handelskammer

Verena Gwerder, Seewen, Bankrätin, eidg. dipl. Betriebsökonomin FH/Mediatorin; Unternehmensberaterin in Kommunikation, Hugo Schmidt AG, Luzern; Mitglied der Schlichtungsstelle für das Mietwesen im Bezirk Schwyz, Schwyz

Peter R. Jeitler, Wollerau, Bankrat, eidg. dipl. Betriebsökonom FH, NDS in Controlling, IFRS Accountant, Gründer und Unternehmensberater Infima AG, Wollerau; Mitglied des Verwaltungsrates der RESO Partners AG, Wollerau

Max Ronner, Buttikon, Bankrat, Schriftsetzer, Gründung und Inhaber Firma MacMax, Satz und Druck, Buttikon

Dr. Karl Roos, Einsiedeln, Bankrat, eidg. dipl. Apotheker, Dr. sc. nat. ETH, Inhaber der Engel-Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln; Präsident des Verwaltungsrates der Engel-Apotheke Einsiedeln AG, Einsiedeln; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Einsiedler Kreuzweg

Bankkommission (VR-Ausschuss)

Alois Camenzind, Brunnen, Bankpräsident, Rechtsanwalt
Werner Schnyder, Galgenen, eidg. dipl. Buchhalter/Treuhänder
Theo Schürpf, Schwyz, eidg. dipl. Schreinermeister

Direktion (Geschäftsleitung)

Gottfried Weber, Direktionspräsident, Präsident des Verwaltungsrates der Emar Immobilien AG, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der Elektrizitätswerk Schwyz AG (EWS), Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates des Verbandes Schweizerischer Kantonalbanken, Basel; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Wirtschaftsrates des Kantons Schwyz; Mitglied des Vorstandes des Handels- und Industrievereins des Kantons Schwyz; Präsident des Vereins Natur- und Tierpark Goldau

Heinrich Leuthard, Direktor, Stellvertreter des Direktionspräsidenten, Präsident Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Präsident Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der Pensionskasse des Kantons Schwyz, Schwyz; Mitglied des Verwaltungsrates der Emar Immobilien AG, Schwyz; Mitglied des Beirats für die Swisscanto Pensionskassenstudie

Andreas Langenegger, Direktor, Mitglied des Verwaltungsrates der Emar Immobilien AG, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Vorsorgestiftung Sparen 3 der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Mitglied des Stiftungsrates der Freizügigkeitsstiftung der Schwyzer Kantonalbank, Schwyz; Vizepräsident des HEV Schwyz und Umgebung

Erwin Suter, Vizedirektor, Mitglied erweiterten Direktion

Nicole A. Reinhard, Vizedirektorin, Mitglied erweiterten Direktion, Mitglied der Kommission für Berufsfachschulen, Schwyz; Schulrätin, Bezirksschulrat Schwyz; Fachvorstand Arbeitsrecht, Trägerverein für HR-Berufsprüfungen

Damian Hallenbarter, Vizedirektor, Mitglied erweiterten Direktion, Präsident der Aktiengesellschaft und des Clubs Golf - Source du Rhône AG, Obergesteln; Mitglied des Verwaltungsrates der Hallenbarter AG - Generalunternehmung, Obergesteln; Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Phönix, Schwyz

Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung der Kantonalbank (§ 16 Abs. 1 SZKB-Gesetz). Die Zusammensetzung und die Organisation der Geschäftsleitung sowie deren Aufgaben und Kompetenzen legt der Bankrat im Organisationsreglement fest (§ 16 Abs. 2 SZKB-Gesetz).

Inspektorat (interne Revision)

Claudio De Gottardi; Inspektor

2.2.2 Revisionsstelle

Nach Artikel 18 Absatz 2 des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen: PricewaterhouseCoopers AG, Luzern.

2.3 Geschäftstätigkeit

2.3.1 Haupttätigkeit

Die Schwyzer Kantonalbank ist eine Kantonalbank im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen. Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt, der für die Verbindlichkeiten der Bank vollumfänglich haftet. Die Schwyzer Kantonalbank hat ihren Sitz in Schwyz. Mit ihren 27 Geschäftsstellen ist sie als Universalbank vorwiegend im Kanton Schwyz tätig.

2.3.2 Standort und Grundbesitz

Die Geschäftstätigkeit der Schwyzer Kantonalbank wird überwiegend in bankeigenen Liegenschaften abgewickelt.

2.3.3 Geschäftsgang und Geschäftsaussichten

Das Geschäftsjahr 2009 zeigte einen Bruttogewinn von CHF 130.1 Mio. Der verteilbare Bilanzgewinn stieg auf CHF 75.3 Mio. (+2.2% geg. Vorjahr) (siehe Seite 14-63) mit detaillierter Angabe zur Jahresrechnung 2009. Die Ablieferung an den Kanton erreichte einen Wert von CHF 38.1 Mio. (inkl. Verzinsung des Dotationskapitals). Als Zwischenergebnis (operativer Gewinn)

resultierte ein Wert von CHF 113.4 Mio. Die Eigenmittel der Bank stiegen auf CHF 1'159.9 Mio. (vor Gewinnverwendung).

Das Geschäftsjahr 2010 zeigte einen Bruttogewinn von CHF 130.5 Mio. Der verteilbare Bilanzgewinn stieg auf CHF 78.1 Mio. (+3.7% geg. Vorjahr). Die Ablieferung an den Kanton erreichte einen Wert von CHF 39.5 Mio. (inkl. Verzinsung des Dotationskapitals). Als Zwischenergebnis (operativer Gewinn) resultierte ein Wert von CHF 119.5 Mio. Die Eigenmittel der Bank stiegen auf CHF 1'243.1 Mio. (vor Gewinnverwendung).

Trotz der anhaltend anspruchsvollen Marktverhältnissen, des hart geführten Wettbewerbes im Finanzierungs- und Kommissionsgeschäft, sind wir überzeugt, dass die SZKB mit ihrer kerngesunden Bilanzstruktur sich im derzeitigen Umfeld ausgesprochen gut positioniert hat. Die gesteigerten Kundenausleihungen und der anhaltende Zustrom bei den Kundengeldern unterstreichen diese Tatsache.

2.3.4 Gerichtsverfahren

Es sind weder Gerichts- noch Schiedsverfahren anhängig bzw. angedroht, die bei Berücksichtigung des Prozessrisikos einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Schwyzer Kantonalbank haben könnten.

2.3.5 Geschäftssparten

- Geschäftsjahr 2009: Hauptertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft, das mit einem Anteil von 79.2% zum Bruttoertrag beiträgt. Die Kundengelder (ohne Anleihen und Pfandbriefdarlehen) betragen 70.1% der Bilanzsumme (per 31.12.2009). Die Ausleihungen entsprechen 83.9% der Bilanzsumme (per 31.12.2009) und erfolgen mehrheitlich auf gedeckter Basis. Dabei überwiegen grundpfändliche Sicherheiten. Der grösste Teil der Kundenausleihungen entfällt auf den Wohnungsbau und das Kleingewerbe.
- Geschäftsjahr 2010: Hauptertragsquelle ist das Zinsdifferenzgeschäft, das mit einem Anteil von 75.3% zum Bruttoertrag beiträgt. Die Kundengelder (ohne Anleihen und Pfandbriefdarlehen) betragen 69.1% der Bilanzsumme (per 31.12.2010). Die Ausleihungen entsprechen 85.4% der Bilanzsumme (per 31.12.2010) und erfolgen mehrheitlich auf gedeckter Basis. Dabei überwiegen grundpfändliche Sicherheiten. Der grösste Teil der Kundenausleihungen entfällt auf den Wohnungsbau und das Kleingewerbe.

- Der wesentliche Teil des Kommissions- und Dienstleistungsgeschäfts sind die Kommissionserträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft. Daneben sind Kommissionserträge aus übrigen Dienstleistungsgeschäften (beispielsweise EDV-Dienstleistungen für Dritte, Schrankfachvermietungen, Verwaltungen von Liegenschaften, Inkassoaufträge oder Zahlungsverkehr) sowie aus dem Kreditgeschäft zu erwähnen.
- Der Ertrag aus dem Handelsgeschäft wird im Wesentlichen durch Käufe oder Verkäufe von Wertschriften erwirtschaftet. Das Changegeschäft sowie der Handel mit Devisen und Edelmetallen werden ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Der Handel mit Finanzderivaten umfasst vorwiegend Terminkontrakte und Optionen für eigene und fremde Rechnung.

2.3.6 Übrige Geschäftsfelder

Für Liquiditätszwecke hält die Bank ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren, die grösstenteils notenbankfähig sind. Im Bereich Asset and Liability Management gelangen Zinssatzswaps zur Absicherung der Zinsrisiken zum Einsatz.

Die Geschäftstätigkeit wird zu einem überwiegenden Teil in bank-eigenen Liegenschaften ausgeübt. Die Bank hält einige Beteiligungen und Immobilien, vorwiegend im Kanton Schwyz.

2.4 Investitionspolitik

2.4.1 Getätigte Investitionen

Die Bilanz weist per 31.12.2009 Sachanlagen für CHF 117.3 Mio. aus. Im Wesentlichen sind dies Bankgebäude mit einem Buchwert von CHF 99.5 Mio., sowie andere Liegenschaften mit Buchwert CHF 13.3 Mio.

Die Bilanz weist per 31.12.2010 Sachanlagen für CHF 122.5 Mio. aus. Im Wesentlichen sind dies Bankgebäude mit einem Buchwert von CHF 107.8 Mio., sowie andere Liegenschaften mit Buchwert CHF 10.2 Mio.

2.5 Weitere Angaben

2.5.1 Geschäftsjahr

Die Bilanz und Erfolgsrechnung werden auf den 31. Dezember abgeschlossen. Überdies wird per 30.06. ein Zwischenbericht (Semesterergebnis) erstellt.

2.6 Kapital

2.6.1 Kapitalstruktur

Das vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellte Dotationskapital bildet zusammen mit den Reserven und dem Gewinnvortrag die eigenen Mittel der Bank im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen.

Die Höhe des Dotationskapital beträgt derzeit CHF 50 Mio. Per 31. Dezember 2009 zeigen sich die Reserven wie folgt (nach Gewinnverwendung):

- Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 712 Mio.
- allgemeine gesetzliche Reserve CHF 322.6 Mio.
- Gewinnvortrag CHF 207'000

Die Höhe des Dotationskapital beträgt derzeit CHF 50 Mio. Per 31. Dezember 2010 zeigen sich die Reserven wie folgt (nach Gewinnverwendung):

- Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 755.4 Mio.
- allgemeine gesetzliche Reserve CHF 359.6 Mio.
- Gewinnvortrag CHF 218'000

Das Grundkapital kann auch Partizipationskapital enthalten. Es darf 25% des Dotationskapitals nicht übersteigen. Zurzeit besteht kein Partizipationskapital.

2.7 Ausstehende Obligationen-anleihen der Schwyzer Kantonalbank per 31.12.2010

Kapital CHF Mio.	Zinssatz	Ausgabejahr	Kündigung möglich per Rückzahlung
200	2.000%	2006	10.02.2011
200	2.750%	2006	30.05.2014
300	2.500%	2006	22.11.2012
200	3.125%	2007	10.09.2013
250	1.625%	2009	15.04.2013
200	1.875%	2009	16.12.2015
250	1.625%	2010	25.05.2016

Die ausstehenden Obligationen-Anleihen betragen CHF 1'600 Mio.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die nachfolgenden Seiten 14 bis 63 stammen aus dem Geschäftsbericht 2009 der Schwyzer Kantonalbank (Seiten 48-97).

Die Seiten 64 bis 69 stammen aus der Jahresrechnung 2010 der Schwyzer Kantonalbank.

JAHRESRECHNUNG 2009

Bilanz	50–51
Erfolgsrechnung	52–53
Mittelflussrechnung	54
Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit	55–56
Erläuterungen zu Risikopolitik und Risikomanagement	57–64
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	65–70
Informationen zur Bilanz	71–87
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	89–91
Informationen zur Erfolgsrechnung	92–94
Weitere wesentliche Angaben	95
Revisionsbericht	96–97
Corporate Governance	101–111
Organigramm	112–113

BILANZ

AKTIVEN

IN CHF 1'000	31.12.2009	31.12.2008	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Flüssige Mittel	88'590	890'285	-801'695	-90.0%
Forderungen aus Geldmarktpapieren	178'075	5'248	172'827	***
Forderungen gegenüber Banken	645'137	753'702	-108'565	-14.4%
Forderungen gegenüber Kunden	1'090'523	1'138'856	-48'333	-4.2%
Hypothekarforderungen	8'716'801	8'242'007	474'794	5.8%
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	11'966	9'900	2'066	20.9%
Finanzanlagen	744'971	267'470	477'501	***
Beteiligungen	4'781	2'660	2'121	79.7%
Sachanlagen	117'284	106'987	10'297	9.6%
Rechnungsabgrenzungen	17'457	15'786	1'671	10.6%
Sonstige Aktiven	77'916	60'440	17'476	28.9%
TOTAL AKTIVEN	11'693'501	11'493'341	200'160	1.7%
Total nachrangige Forderungen	500	500	0	***
Total Forderungen gegenüber dem Kanton	0	0	0	***

PASSIVEN

IN CHF 1'000	31.12.2009	31.12.2008	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Verpflichtungen gegenüber Banken	31'609	16'049	15'560	97.0%
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5'335'879	4'261'953	1'073'926	25.2%
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'962'513	2'702'866	-740'353	-27.4%
Kassenobligationen	899'508	943'925	-44'417	-4.7%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'026'950	2'221'950	-195'000	-8.8%
Rechnungsabgrenzungen	51'242	54'574	-3'332	-6.1%
Sonstige Passiven	82'726	83'176	-450	-0.5%
Wertberichtigungen und Rückstellungen	143'125	136'046	7'079	5.2%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	712'000	664'500	47'500	7.1%
Dotationskapital	50'000	48'000	2'000	4.2%
Allgemeine gesetzliche Reserve	322'618	286'618	36'000	12.6%
Gewinnvortrag	207	41	166	***
Jahresgewinn	75'124	73'643	1'481	2.0%
TOTAL PASSIVEN	11'693'501	11'493'341	200'160	1.7%
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton	217'413	494'916	-277'503	-56.1%

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

IN CHF 1'000	31.12.2009	31.12.2008	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Eventualverpflichtungen	139'436	130'987	8'449	6.5%
Unwiderrufliche Zusagen	687'499	746'257	-58'758	-7.9%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	12'004	12'004	0	***
Verpflichtungskredite	0	0	0	***
Derivative Finanzinstrumente				
Positive Wiederbeschaffungswerte	41'391	43'817	-2'426	-5.5%
Negative Wiederbeschaffungswerte	66'993	55'808	11'185	20.0%
Kontraktvolumen	1'917'247	1'470'020	447'227	30.4%
Treuhandgeschäfte	19'555	104'564	-85'009	-81.3%

ERFOLGSRECHNUNG

IN CHF 1'000	2009	2008	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Erfolg aus dem Zinsengeschäft				
Zins- und Diskontertrag	284'400	341'696	-57'296	-16.8%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	54	84	-30	-35.7%
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	10'767	5'227	5'540	***
Zinsaufwand	-115'976	-176'765	60'789	-34.4%
Subtotal Erfolg Zinsengeschäft	179'245	170'242	9'003	5.3%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft				
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	901	812	89	11.0%
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	23'645	26'714	-3'069	-11.5%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft ¹⁾	10'396	9'955	441	4.4%
Kommissionsaufwand ¹⁾	-2'473	-2'541	68	-2.7%
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	32'469	34'940	-2'471	-7.1%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft ¹⁾	8'356	5'441	2'915	53.6%
Übriger ordentlicher Erfolg				
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	1'811	15'769	-13'958	-88.5%
Beteiligungsertrag	3'968	4'752	-784	-16.5%
Liegenschaftenerfolg	689	481	208	43.2%
Anderer ordentlicher Ertrag	328	213	115	54.0%
Anderer ordentlicher Aufwand	-535	-35'756	35'221	-98.5%
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	6'261	-14'541	20'802	-143.1%
Bruttoertrag	226'331	196'082	30'249	15.4%
Geschäftsaufwand				
Personalaufwand	-65'626	-61'648	-3'978	6.5%
Sachaufwand	-30'612	-26'886	-3'726	13.9%
Subtotal Geschäftsaufwand	-96'238	-88'534	-7'704	8.7%
Bruttogewinn	130'093	107'548	22'545	21.0%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-7'143	-7'287	144	-2.0%
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-9'537	0	-9'537	***

¹⁾ Erträge aus dem Handel mit Devisen- und Edelmetalloptionen sowie damit unmittelbar zusammenhängende Ertragsminderungen werden neu im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen (bisher Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft); Vorjahreswerte angepasst.

IN CHF 1'000	2009	2008	VERÄNDERUNG ABSOLUT	VERÄNDERUNG IN %
Zwischenergebnis	113'413	100'261	13'152	13.1%
Ausserordentlicher Ertrag	9'211	1'637	7'574	***
Ausserordentlicher Aufwand	-47'500	-28'255	-19'245	68.1%
Jahresgewinn	75'124	73'643	1'481	2.0%
Gewinnvortrag	207	41	166	***
BILANZGEWINN	75'331	73'684	1'647	2.2%
Gewinnverwendung				
Verzinsung des Dotationskapitals	1'113	1'477	-364	-24.6%
Zuweisung an die Staatskasse	37'000	36'000	1'000	2.8%
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	37'000	36'000	1'000	2.8%
Gewinnvortrag	218	207	11	5.3%

MITTELFUSSRECHNUNG

IN CHF '000	2009			2008		
	MITTEL- HERKUNFT	MITTEL- VERWENDUNG	SALDO	MITTEL- HERKUNFT	MITTEL- VERWENDUNG	SALDO
Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)	136'846	42'480	94'366	108'822	42'462	66'360
Jahresergebnis	75'124			73'643		
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	7'143			7'287		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	7'079				3'288	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	47'500			27'500		
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1'671		392		
Passive Rechnungsabgrenzungen		3'332			1'541	
Ausschüttung Vorjahr		37'477			37'633	
Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen	12'000	10'000	2'000	0	30'000	-30'000
Dotationskapital	12'000	10'000			30'000	
Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen	461	20'022	-19'561	27	6'509	-6'482
Beteiligungen	461	2'848		27	179	
Sachanlagen		17'174			6'330	
Mittelfluss aus dem Bankgeschäft	2'758'696	2'835'501	-76'805	1'854'700	1'884'578	-29'878
Interbankengeschäft	124'125	172'827	-48'702	140'103	10'357	129'746
Verpflichtungen gegenüber Banken	15'560				6'439	
Forderungen gegenüber Banken	108'565			140'103		
Forderungen aus Geldmarktpapieren		172'827			3'918	
Kundengeschäft	1'307'876	1'445'181	-137'305	1'421'481	594'564	826'917
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'073'926			773'369		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		740'353		213'113		
Kassenobligationen	185'617	230'034		434'999	206'057	
Forderungen gegenüber Kunden	48'333				105'689	
Hypothekarforderungen		474'794			282'818	
Kapitalmarktgeschäft	525'000	1'199'567	-674'567	260'438	445'000	-184'562
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	525'000	720'000		150'000	445'000	
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen		2'066		3'387		
Finanzanlagen		477'501		107'051		
Übrige Bilanzpositionen	0	17'926	-17'926	32'678	24'607	8'071
Sonstige Aktiven		17'476			24'607	
Sonstige Passiven		450		32'678		
Liquidität	801'695	0	801'695	0	810'050	-810'050
Flüssige Mittel	801'695				810'050	
TOTAL MITTELHERKUNFT	2'908'003			1'963'549		
TOTAL MITTELVORWENDUNG		2'908'003	0		1'963'549	0

1.1 ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSTÄTIGKEIT Die Schwyzer Kantonalbank erbringt als führende Universalbank im Kanton Schwyz alle marktüblichen Bankdienstleistungen. Der geografische Geschäftskreis erstreckt sich auf den Kanton Schwyz und angrenzende Gebiete. Mit 27 Filialen im Kanton Schwyz steht die Bank Privaten, institutionellen Kunden, Firmen und öffentlich-rechtlichen Körperschaften mit umfassenden Bankdienstleistungen und an verschiedenen Standorten im Kanton mit 48 Bancomaten zur Verfügung.

ALLGEMEINES

Der Kanton Schwyz stellt das Dotationskapital zur Verfügung und haftet vollumfänglich für alle Verbindlichkeiten der Bank. Wie in den Vorjahren bestätigte die internationale Rating-Agentur Standard & Poors das ausgezeichnete und stabile Rating von AA+.

Der Personalbestand beträgt – teilzeitbereinigt und die Lernenden mit 50% gerechnet – per Ende Jahr 465 Mitarbeiter (Vorjahr 453). Davon entfallen 266 (Vorjahr 256) auf die Abteilungen am Hauptsitz, 181 auf die Filialen (Vorjahr 179) und 18 auf die Lernenden (insgesamt 36 Lernende).

Neben den nachfolgend erläuterten Geschäftssparten bestehen keine wesentlichen weiteren Aktivitäten, welche die Risiko- und Ertragslage der Bank beeinflussen.

BILANZGESCHÄFT Hauptertragsquelle bildet das Zinsdifferenzgeschäft mit einem Anteil von 79.2% (Vorjahr 86.8%) am Bruttoertrag. Die Bank ist stark im Hypothekengeschäft verankert; der Anteil der Hypothekarforderungen an den Aktiven beträgt 74.5% (Vorjahr 71.7%). Dabei überwiegen Finanzierungen von Wohnliegenschaften und für das Kleingewerbe. Die Kundengelder belaufen sich auf 70.1% (Vorjahr 68.8%) der Bilanzsumme.

Für den langfristigen Kapitalbedarf wird der Kapitalmarkt in Anspruch genommen. Nebst der Ausgabe von Kassenobligationen und Obligationenanleihen kann die Schwyzer Kantonalbank dabei als Mitglied der Pfandbriefzentrale der Schweizerischen Kantonalbanken bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren. Zum Ausgleich der Liquidität kommt im kurz- und mittelfristigen Bereich das Interbankengeschäft zum Zuge. Mit der Schweizer Nationalbank und anderen Geschäftsbanken werden Repo-Geschäfte abgeschlossen. Für die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken werden Zinssatzwaps eingesetzt.

HANDEL Die Bank betreibt Handel mit Wertschriften, Devisen, Sorten, Edelmetallen sowie mit Finanzderivaten für eigene und fremde Rechnung. Der Handel auf eigene Rechnung wird im Rahmen der vorgegebenen Risikolimiten und ohne bedeutende offene Risikopositionen betrieben. Transaktionen mit Finanzderivaten umfassen vorwiegend Devisenterminkontrakte und Optionen. Es findet kein Handel mit übrigen Rohstoffen und Waren statt. Die Eigenmittelunterlegung der Marktrisiken erfolgt nach der De-Minimis-Regel.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wird sowohl von Privat- und Anlagekunden als auch institutionellen und kommerziellen Kunden beansprucht. Es umfasst unter anderem das Wertpapier-, Anlage- und Emissionsgeschäft, Erträge aus banknahen Dienstleistungen (beispielsweise Schrankfachvermietungen, Verwaltung von Liegenschaften, Inkassoaufträge, Recht) sowie aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft.

ÜBRIGE GESCHÄFTSFELDER Die Bank bewirtschaftet in den Finanzanlagen ein Portefeuille mit festverzinslichen Wertpapieren (Hauptanteil), Aktien, Anteilscheinen an Anlagefonds, Hedge-Funds und strukturierten Produkten. Im Weiteren hält die Bank einige Beteiligungen und wenige übrige Liegenschaften, vorwiegend im Kanton Schwyz. Nebst den für den Bankbetrieb genutzten Liegenschaften und Immobilien verfügt die Bank in geringem Umfang auch über Objekte, welche aus dem Kreditgeschäft übernommen wurden. Die Geschäftstätigkeit wird überwiegend in bankeigenen Liegenschaften ausgeführt.

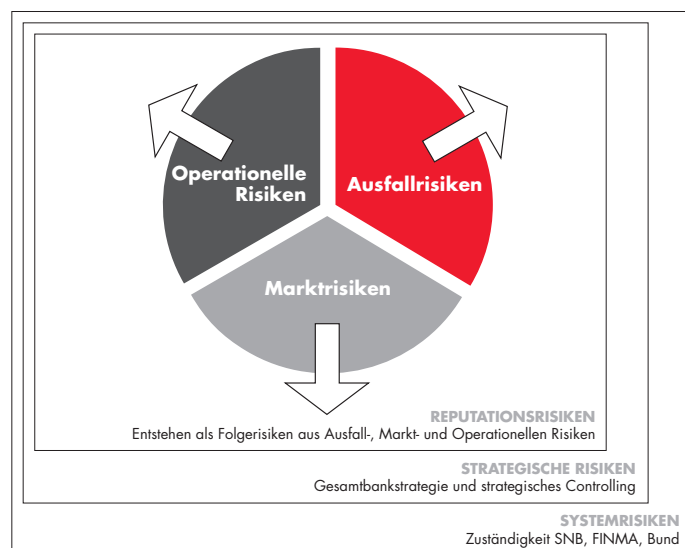
EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG Zwischen dem Bilanzstichtag und der Drucklegung dieses Berichts sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Berichtsjahrs haben.

1.2 ERLÄUTERUNGEN ZU RISIKOPOLITIK UND RISIKOMANAGEMENT

Dieses Kapitel erläutert die Risikopolitik und das Risikomanagement der SZKB. Für das bessere Verständnis der Risikolage der Bank werden ergänzende Angaben zur Risikosituation aufgeführt. Grundlage für das Risikomanagement der Bank ist die Risikopolitik, die den Rahmen für das Eingehen von Risiken bildet. Sie definiert die Risikokategorien, die risikopolitischen Grundsätze, die Risikoorganisation, den Risikomanagementprozess und das Berichtswesen. Die Risikopolitik wird vom Bankrat erlassen und mindestens jährlich auf ihre Angemessenheit hin beurteilt.

ALLGEMEINES

In enger Anlehnung an die Terminologie von Basel II unterscheidet die SZKB Kredit-/Ausfallrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Reputationsrisiken werden als Folgerisiken der erwähnten Risikokategorien betrachtet. Darüber hinaus setzt sich die SZKB strategischen Risiken aus. Als Bestandteil des Finanzsystems ist die Bank zudem gegenüber Systemrisiken exponiert.



RISIKOORGANISATION Die Gesamtverantwortung für die Risikopolitik trägt der Bankrat. Mit der Risikopolitik regelt er Organisation, Kompetenz und Verantwortung bezüglich der verschiedenen Risikoarten und die Grundsätze für das Risikomanagement.

Die Verantwortung für die Umsetzung der Risikopolitik trägt die Direktion; sie erlässt die Vorschriften zur Umsetzung der Risikopolitik. Die Identifikation von Risiken und deren Integration in Risikomanagement- und Risikoreportingsysteme werden als ständige Aufgabe und unter der Fachverantwortung eines Mitglieds der Direktion wahrgenommen. Die Direktion informiert den Bankrat periodisch, mindestens zweimal jährlich, mittels eines stufengerechten Risikoinformationssystems über die Risikosituation der Bank sowie über die Einhaltung der im Rahmen der Risikopolitik festgelegten Limiten bzw. Zielgrößen.

Unter der jeweiligen Verantwortung eines Mitglieds der Direktion bestehen verschiedene Einheiten mit spezifischen Risikoaufgaben, die organisatorisch in der Regel als Kommission geführt werden.

Organisatorisch getrennt vom operativen Risikomanagement unterstützt die Abteilung Risikomanagement in ihrer Funktion als Risikokontrolle die Direktion und Bankbehörden.

Im Sinne eines proaktiven Risikomanagements betrachtet die Bank die Führungs- und Fachverantwortlichen (also Filial- und Abteilungsleiter, Kommissionen und Fachgruppen, die Produktverantwortlichen und Gruppenleiter) bis hin zum einzelnen Mitarbeiter als Träger des eigentlichen Risikomanagements. Ihre Aufgaben sind

- die Wahrnehmung und systematische Bewirtschaftung der spezifischen Risiken im eigenen Kompetenz-, Fach- und Führungsbereich;
- die Umsetzung der Vorgaben insbesondere in Bezug auf strategiekonformes Risikoverhalten und Etablierung von detaillierten Richtlinien (Weisungen, Arbeitsanleitungen);
- die Sicherstellung risikogerechter Preise;
- die Identifikation und Beurteilung von Risiken/Schwachstellen und wenn notwendig die Einführung von Risikoreduktionsmassnahmen.

Die konkreten Ziele, Instrumente und Massnahmen in den entsprechenden Risikobereichen sowie die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen der beteiligten Stellen sind über Reglemente und Weisungen geregelt.

Unterstützt wird die Risikoorganisation durch unabhängige Kontrollen der internen und externen Revisionsstelle.

KREDIT-/AUSFALLRISIKEN Das direkte Kreditgeschäft (In- und Ex-Bilanz) und damit das Risikomanagement der Kredit-/Ausfallrisiken sind für die SZKB von zentraler Bedeutung.

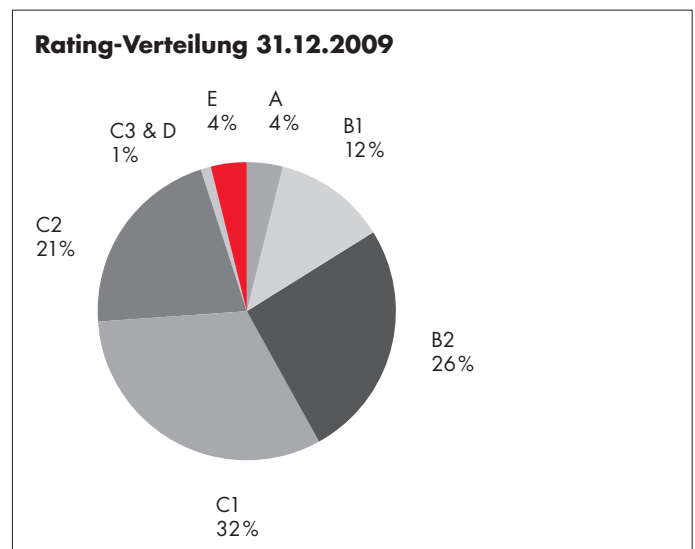
Jedes Kreditgeschäft beinhaltet ein direktes Kredit-/Ausfallrisiko. Für die Kreditprüfung und -bewilligung (u.a. Beurteilung der Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die Bewertung der Sicherheiten) auf Stufe Einzelkredit bestehen Regelungen in der Kreditpolitik, im Kredit- und im Kompetenzreglement sowie in weiteren von der Direktion erlassenen Ausführungsbestimmungen.

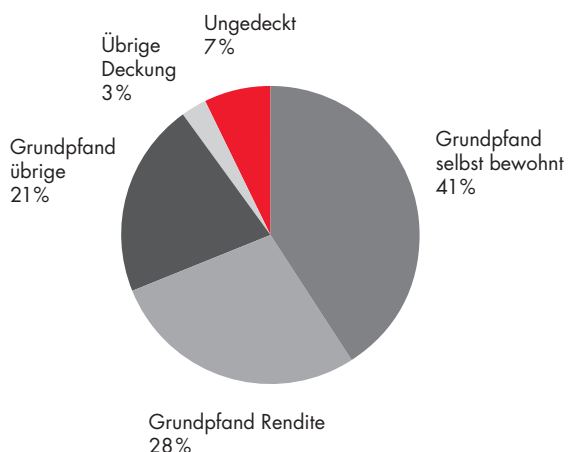
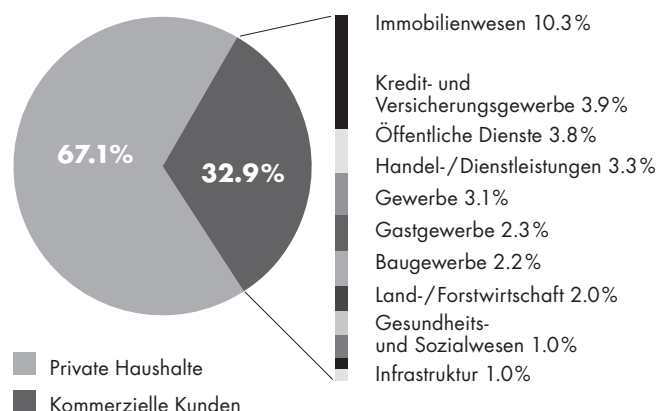
Die Bank strebt durch Streuung nach Branchen, Objekten, Kreditarten und Gegenparteien eine angemessene Diversifikation an. Für Finanzierungen ausserhalb des Kantons Schwyz besteht eine Limite. Kredite gewährt die Bank dort, wo sie den Markt einschätzen und Risiken beurteilen kann.

SZKB-RISIKORATING-SYSTEM Alle Gegenparteien im Kreditgeschäft werden nach ihrer Qualität mittels eines Rating-Systems bewertet und in Bonitätskategorien eingestuft. Für sämtliche Kreditkunden bestehen folgende Rating-Klassen (unterschiedliche Ausfallwahrscheinlichkeiten für Private und Firmenkunden):

Rating A bis B2	Geringes Risiko
Rating C1 und C2	Mittleres Risiko
Rating C3 und D	Höheres Risiko
Rating E	Wertberichtigungen

96 % des Kreditportfolios haben ein geringes oder mittleres Risiko (Rating A bis C2). Gegenüber dem Vorjahr gab es nur moderate Veränderungen in der Rating-Verteilung. Zudem sind 90 % des Kreditvolumens grundpfandgesichert.

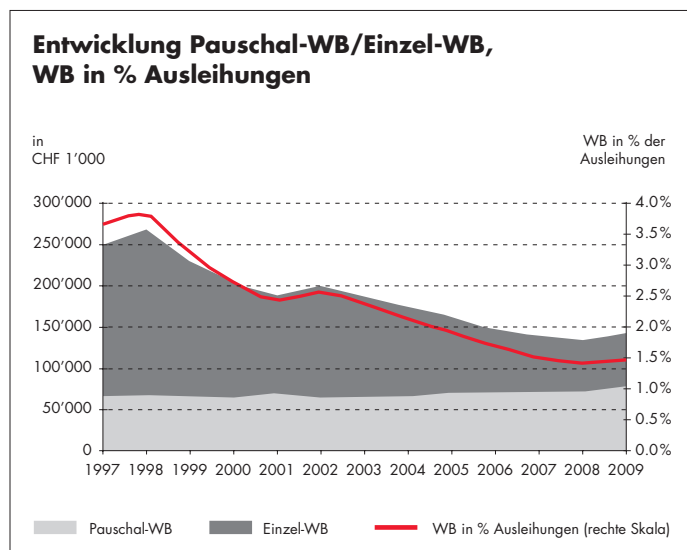


Deckungsübersicht 31.12.2009**Kommerzielles Kreditportefeuille nach Branchen per 31.12.2009**

BRANCHEN Die Ausleihungen an private Haushalte (67.1 % der Ausleihungen) sind fast ausschliesslich hypothekarisch gedeckt. Die durchschnittliche Belehnung des Verkehrswertes beträgt 54 % bei Einfamilienhäusern und 60 % bei Stockwerkeigentum. Das kommerzielle Kreditportfolio ist mit einem Anteil von 10.3 % am stärksten im Bereich Immobilienwesen (Vermietung) vertreten. Im kommerziellen Portfolio ist die Bank breit diversifiziert. Mit einem Wachstum von 5.4 % haben die Kredite der kommerziellen Kunden in der Berichtsperiode leicht über dem Durchschnitt (+4.5 %) zugelegt. Die privaten Haushalte sind mit 4.2 % weniger stark gewachsen.

BEWIRTSCHAFTUNG DER AUSFALLRISIKEN Zur Identifikation und Bewertung der Ausfallrisiken besteht ein systematisches Vorgehen. Für erkennbare oder latente Ausfallrisiken werden die betriebsnotwendigen Wertberichtigungen in Form von Einzel- oder Pauschalrückstellungen vorgenommen. Ausfallrisiken, die sich auf einzelne Schuldner (Rating E) beziehen, werden einzelwertberichtigt. Die Bank verfolgt unter Berücksichtigung der Rechnungslegung nach «true and fair view» und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften (FINMA-RS 08/2) eine Politik der vorsichtigen Bewertung. Die Wertberichtigung wird aufgrund des Kreditengagements abzüglich der zum Liquidationserlös systematisch bewerteten Deckung festgelegt. Bei sämtlichen Kreditpositionen mit Einzelrückstellungen wird ein Vorgehen mit Massnahmen und Terminen festgelegt. Mögliche Ausfälle, die sich nicht konkreten Einzelschuldern zuweisen lassen, werden pauschal zurückgestellt. Für die Berechnung der Pauschalrückstellungen auf den Ausleihungen und Eventualverpflichtungen kommen nach Ratingklassen abgestufte Pauschalsätze gemäss den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zur Anwendung, die durch den Bankrat festgelegt werden.

Die folgende Grafik zeigt die historische Entwicklung der Pauschal- und Einzelwertberichtigungen absolut (linke Skala) und im Verhältnis zu den Ausleihungen (rechte Skala). In den vergangenen Jahren nahmen die Wertberichtigungen deutlich ab, wobei im Jahr 2009 erstmals seit langem wieder eine konjunkturell bedingte Zunahme zu verzeichnen war.



RISIKOVERTEILUNG Die Bank berechnet nach den Vorschriften der Bankenverordnung allfällige Klumpenrisiken. Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner beläuft sich per Ende 2009 auf CHF 904 Mio. oder 9.2% der Kundenausleihungen (Vorjahr CHF 791 Mio. bzw. 8.4%). Zusätzlich wird das Risiko eingegrenzt, indem sich die Bank interne Gegenparteilimiten setzt.

ÜBERPRÜFUNG DER KREDITE Die zur Sicherstellung von Krediten verpfändeten Deckungen werden periodisch bezüglich Werthaltigkeit und die Standardverträge im Kreditgeschäft bezüglich der rechtlichen Durchsetzbarkeit überprüft.

KREDIT-RISIKOREPORT Die Kredit-/Ausfallrisiken werden anhand eines Limitsystems überwacht und mit Vorperiodenvergleichen mittels eines umfassenden Kredit-Risikoreports quartalsweise rapportiert. Der Kredit-Risikoreport dient der Kredit-Risikofachgruppe als Grundlage für die Portfolioüberwachung und -steuerung, das Festlegen von Rahmenbedingungen im Tagesgeschäft und die effiziente Messung, Überwachung und Steuerung der verschiedenen Risiken im Geschäftsbereich «Privat- und Firmenkunden». Die wichtigsten Kennzahlen aus dem Kredit-Risikoreport fliessen in den halbjährlichen Risk Report ein.

STRESSTEST KREDIT-/AUSFALLRISIKEN Die SZKB hat mit externer Begleitung Stressszenarien erarbeitet, welche die Hauptrisiken der Schweizer Kantonalbank berücksichtigen (Preiszerfall Immobilienmarkt, Rezession, Inflation/steigende Zinssätze, Umwelt), und potenzielle Auswirkungen auf das Kreditportfolio berechnet. Die Stressszenarien haben unsere bisherigen Berechnungen für die Risikotragfähigkeit bestätigt und gezeigt, dass die Schweizer Kantonalbank auch bei schwerwiegenden Veränderungen des Umfelds die Risiken durch das laufende Ergebnis zuzüglich der freien risikotragenden Substanz abdecken kann. Abgeleitet aus den Erkenntnissen wurden Notfallkonzepte erarbeitet.

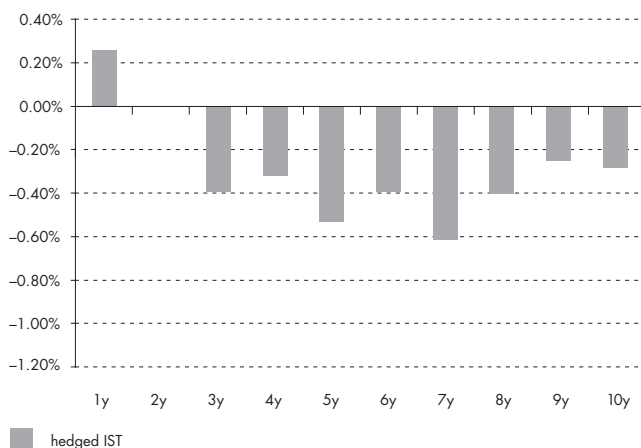
GEGENPARTEILIMITEN MIT BANKEN Für Ausleihungen an andere Banken (Interbankengeschäft) bestehen ein Reglement und eine Weisung. Darin wird festgelegt, dass Ausleihungen nur an die von der Direktion genehmigten Gegenparteien und innerhalb der von der Direktion genehmigten Maximallimiten erfolgen dürfen. Die SZKB achtet auf die Diversifikation der Gegenparteien mit Schwergewicht auf inländische Finanzinstitute und stützt sich dabei auf ein externes Rating, welches mit Zusatzkriterien ergänzt wird.

MARKTRISIKEN – ZINSRISIKEN Die Steuerung der Zinsrisiken nimmt die ALM-Kommission vor, welche in der Regel einmal monatlich tagt. Sie beurteilt die Ertragslage anhand von Zinsmarge und Einkommenseffekt und die Risikolage mittels Sensitivitätskennzahlen. Neben einer stichtagsbezogenen Betrachtung wird die Beurteilung des Zinsrisikos durch dynamische Simulationen und Stresstests ergänzt. Der Bankrat legt das von der Bank maximal zu tragende Zinsrisiko fest. Er wird quartalsweise über die Entwicklung an den Zinsmärkten, über die Bilanzstruktur und die inhärenten Zinsrisiken sowie über getroffene Massnahmen orientiert. Periodisch erfolgt eine unabhängige externe Beurteilung der Zinsrisiko- und Ertragslage, welche letztmals per 30.06.2009 stattgefunden hat.

Die Eigenkapitalsensitivität misst die prozentuale Veränderung des Eigenkapitalmarktwertes bei einer parallelen Zinskurvenverschiebung von +100Bp und betrug per 31.12.2009 -2.59%. Ergänzt wird die Eigenkapitalsensitivität um laufzeitbezogene Sensitivitätskennzahlen (Key Rate Duration). Die Key Rate Duration misst die Sensitivität des Eigenkapitals gegenüber einer Zinskurvenverschiebung im jeweiligen Laufzeitenband (siehe Grafik). Die Steuerung der Key Rate Duration in den jeweiligen Laufzeiten erfolgt über gezielte Refinanzierungen, die Konditionengestaltung und derivative Finanzinstrumente (vorwiegend Interest Rate Swaps). Die absolute Eigenkapitalsensitivität betrug per 31.12.2009 CHF 37.8 Mio. und bewegte sich im Jahr 2009 zwischen CHF 27.3 Mio. und CHF 51.8 Mio. Die Zinsrisiken sind im Verhältnis zum buchmässigen Eigenkapital nach wie vor als angemessen einzustufen.

Auf der Aktivseite gab es starke Umlagerungen zu Gunsten festverzinslicher Produkte. Bei den Festhypotheken erfolgten Neuabschlüsse und Verlängerungen vorwiegend in kurz- bis mittelfristigen Laufzeiten. Das höhere Volumen in den Festhypotheken sorgte für eine höhere Zinssensitivität bei den verzinslichen Aktiven. Die Passivseite zeigte während des ganzen Jahres Umlagerungen von Festgeldern in Sicht- und Spareinlagen. Dieses gegenläufige Kundenverhalten auf der Aktiv- und Passivseite führte zu Ungleichgewichten in der Bilanz. Dank der aktiven Bilanzsteuerung stieg die Eigenkapitalsensitivität nur moderat an. Die Ausrichtung des ALM an einer rollierenden Eigenkapitalstrategie wird seit Herbst 2008 verfolgt. Durch die gleichmässige Eigenkapitalanlage sollen der Zinserfolg langfristig verbessert und gleichzeitig die Volatilität reduziert werden. Aufgrund des aktuellen Umfelds hat die ALM-Kommission im Sinne einer taktischen Positionierung die definierte Risikozielgrösse noch nicht vollständig ausgeschöpft.

Key Rate Duration per 31.12.2009



Länder-Rating	31.12.2009	Anteil in %	31.12.2008	Anteil in %
A	169.9	99.6%	140.3	99.5%
B	0.0	0.0%	0.2	0.1%
C	0.6	0.4%	0.5	0.4%
D	0.0	0.0%	0.0	0.0%
E	0.0	0.0%	0.0	0.0%
F	0.0	0.0%	0.0	0.0%
G	0.0	0.0%	0.0	0.0%
Total Auslandengagement*	170.5		141.0	

* Fürstentum Liechtenstein zählt analog zur Berichterstattung der SNB zur Schweiz.

MARKTRISIKEN IM HANDELSBUCH Bei der Steuerung der Marktrisiken im Handelsbuch gelangt entsprechend der Eigenmittelverordnung eine täglich überwachte Volumenlimite im Rahmen der De-Minimis-Regelung zur Anwendung. Diese beinhaltet auch die Fremdwährungsrisiken. Siehe dazu auch die Angaben in Tabelle 6.1 Marktrisiken in den Handelsbeständen auf Seite 95.

MARKTRISIKEN IM BANKENBUCH Festverzinsliche Schuldtitel werden im Normalfall bis zur Fälligkeit gehalten und nach der Accrual-Methode bewertet. Die übrigen Wertschriften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die anlagepolitische Risikofähigkeit, die Geschäftsrisiken und die Korrelation zum Kerngeschäft wurden ermittelt. Zudem wurden die gesetzlichen Restriktionen, die Anlageprozesse und das Anlagecontrolling in einem Anlagekonzept festgehalten. Das Anlagekonzept inkl. Gesamtlimiten wurde vom Bankrat am 27.08.2009 bewilligt. Die Einhaltung der Asset Allocation und der Gesamtlimiten werden täglich durch die Abteilung Risikomanagement, eine vom Geschäftsbereich Private Banking getrennte Stelle, überwacht. Zudem wird ein detailliertes Reporting monatlich der Direktion und quartalsweise dem Bankrat vorgelegt. Für die Bewirtschaftung ist der Geschäftsbereich «Private Banking» zuständig. Zu diesem Zweck besteht unter der Leitung des Direktors «Private Banking» eine Nostro-Kommission.

ANDERE MARKTRISIKEN Führungsgrößen für die Liquidität sind die Mindestreservspflicht und die Gesamtliquidität jeweils in einer Zielbandbreite von 105 bis 115%. Die dahinterliegenden Zahlungsströme werden mittels geeigneter Limitensysteme gesteuert. Zudem orientiert sich die Steuerung der Liquidität an den Richtlinien zum Liquiditätsrisikomanagement, welche im Jahr 2010 noch weiter ausgebaut werden.

Länderrisiken werden zentral erhoben und durch ein Limitensystem gesteuert; die entsprechenden Auslandpositionen sind gering (1.46% der Bilanzaktiven). Die Vollzugsverordnung zum Gesetz über die Schweizer Kantonalbank erlaubt Auslandaktiven von maximal 3% der Bilanzsumme. Schwergewichtig sind die Auslandaktiven in Ländern mit guter Bonität (Rating A) investiert.

Anrechenbare und erforderliche Eigenmittel per 31.12.2009

in 1'000 CHF	31.12.2009	31.12.2008
Dotationskapital	50'000	48'000
Offene Reserven	1'071'618	987'117
Gewinnvortrag	218	207
Elemente, die vom Kernkapital abzuziehen sind	-4'781	-2'660
Anrechenbares Kernkapital	1'117'055	1'032'664
Ergänzendes Kapital und Zusatzkapital		
Übrige Abzüge vom Gesamtkapital	-	-
Anrechenbare Eigenmittel	1'117'055	1'032'664
Kreditrisiko	434'201	411'977
Nicht gegenparteibezogene Risiken	29'935	24'326
Marktrisiko	835	714
Operationelles Risiko (nach Basisindikatoransatz)	32'797	31'666
Reduktion wegen abzugsfähiger Wertberichtigungen und Rückstellungen	-4'766	-8'163
Erforderliche Eigenmittel brutto	493'002	460'520
Reduktion wegen Staatsgarantie	-61'625	-57'565
Erforderliche Eigenmittel netto	431'377	402'955
Eigenmittel-Deckungsgrad	in % 259.0	256.3
BIZ-Ratio	in % 20.7	20.5

OPERATIONELLE RISIKEN Operationelle Risiken werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Zudem regelt die Risikopolitik wichtige Aspekte zu den operationellen Risiken und äussert sich zum Internen Kontrollsystem (IKS) und zur Compliance-Organisation.

Das IKS beinhaltet alle von den Führungsverantwortlichen angeordneten Vorgänge, Methoden und Massnahmen, die dazu dienen, einen ordnungsgemässen Ablauf des betrieblichen Geschehens sicherzustellen. Die Direktion erlässt die organisatorischen Massnahmen zur Sicherstellung eines funktionsfähigen IKS. Zur Überprüfung der Umsetzung werden regelmässige Kontrollen durchgeführt (beschrieben u.a. im Rahmen der nachfolgend aufgeführten Compliance-Tätigkeit). Im Sinne einer systematischen Prüfung der Effektivität der Kontrollen werden die Kontrolleergebnisse in aggregierter Form in den jährlichen Compliance-

Bericht integriert, im Risk Report (in zusammengefasster Übersichtsform) aufgeführt und dem Bankrat zur Kenntnis gebracht.

Compliance soll sicherstellen, dass die Beziehungen zwischen Kunde, Bank und Bankmitarbeitern grundsätzlich frei von Interessenkonflikten sind und die Geschäfte in einer Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens abgewickelt werden. Zur Unterstützung der Geschäftsleitung und der Mitarbeiter bei der Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Reglementen und Weisungen besteht eine Compliance-Organisation, deren Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen in einer Weisung geregelt sind. Die Bank ist sich der grossen Bedeutung der Reputationsrisiken bewusst. Diese entstehen als Folge eines unangemessenen Umgangs mit den vorstehend aufgeführten Primär- und Folgerisiken. Die Bank schützt ihre Reputation durch die Bewirtschaftung und Kontrolle der Risiken, die sie im Rahmen der Geschäftstätigkeit eingeht.

RISIKOTRAGFÄHIGKEIT UND RISIKOBEURTEILUNG Die Bank verpflichtet sich in ihren Geschäftsgrundsätzen auf ein strategiekonformes Risikoverhalten und will die Risikotragfähigkeit gewährleisten. Das Konzept sieht vor, die Verluste in einem üblichen Erwartungsrahmen aus dem laufenden Ergebnis decken zu können und grosse Verluste im Rahmen eines Stressszenarios durch das laufende Ergebnis zuzüglich der freien risikotragenden Substanz abzudecken. Der Bankrat wird im Rahmen der Berichterstattung zur Halbjahres- und Jahresrechnung über das Ergebnis der Berechnungen informiert. Die Szenariogrundlagen werden periodisch einer Überprüfung unterzogen und im Bedarfsfall angepasst (letztmals im November 2009).

Zusätzlich zur Risikobeurteilung der externen Revisionsstelle wurden durch das Inspektorat und durch die Risikoverantwortlichen der Bank je eine Risikobeurteilung erstellt. Das Audit Committee besprach die Risikobeurteilungen anlässlich der Sitzung vom 12.05.2009 und würdigte die daraus abgeleitete Prüfstrategie und die resultierende gemeinsame risikoorientierte Prüfplanung der Prüfgesellschaft und des Inspektorats. Im Bankrat wurde die Risikobeurteilung an der Sitzung vom 02.07.2009 vorgenommen. Die Ausfallrisiken im kommerziellen Kreditgeschäft und das Zinsrisiko wurden als hoch eingeschätzt, was in der Natur des Geschäftsmodells der Schwyzer Kantonalbank liegt. Durch ein angemessenes Risikomanagement werden die Risiken laufend überwacht und gesteuert. Das Audit Committee behandelte zudem den Compliance-Bericht 2008 zuhanden des Bankrats und beurteilte dabei die Funktionsfähigkeit der Compliance-Organisation sowie den Jahresbericht der Risikokontrolle und damit deren Angemessenheit. Zudem hat der Bankrat am 26.11.2009 die überarbeitete Gesamtrisikopolitik bewilligt.

EIGENMITTELUNTERLEGUNG NACH BASEL II Die Bank ist im Rahmen der Eigenmittelunterlegung nach Basel II verpflichtet, zusätzliche Informationen zur Eigenmittelunterlegung bzw. Risikosituation offenzulegen. Dabei macht die Bank von ihrem Recht Gebrauch, die Informationen auf ihrer Homepage www.szkb.ch zu publizieren. Interessierte Kreise sind eingeladen, diese Möglichkeit zu nutzen. Auf Anfrage steht die Offenlegung in gedruckter Form zur Verfügung.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA, den Anforderungen des Kotierungsreglementes der Schweizer Börse sowie den bankinternen Bestimmungen. Die Jahresrechnung wird nach den Grundsätzen von «true and fair view» dargestellt und gilt zugleich als statutarischer Einzelabschluss. Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

GRUNDLAGEN

KONSOLIDIERUNG Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen – insbesondere der 100%-Beteiligung an der Swiss Holiday Park AG, Morschach, in den Finanzanlagen – auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.


ERFASSUNG UND BILANZIERUNG Sämtliche Geschäftsvorfälle sind am Bilanzstichtag in den Büchern der Bank erfasst und werden gemäss den nachstehenden Grundsätzen bewertet. Die bilanzwirksamen Geschäfte werden am Abschlussstag bilanziert und nicht bis zum Erfüllungs- bzw. Valutatag als Ausserbilanzgeschäfte geführt.

UMRECHNUNG VON FREMDWÄHRUNGEN Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Schulden, eigenen Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden anhand der am Bilanzstichtag geltenden Mittelkurse umgerechnet. Die aus der Umrechnung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

Für die Fremdwährungsbewertung wurden pro CHF die folgenden Kurse verwendet:

	Bilanzstichtageskurs 2009	Bilanzstichtageskurs 2008
EUR	1.4859	1.4877
USD	1.0292	1.0571
CAD	0.9801	0.8671
GBP	1.6600	1.5290
JPY	1.1180	1.1713





17:16 Uhr Degustation im Barriquekeller im
Gemeindehaus Schloss, Pfäffikon.

ALLGEMEINE BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden grundsätzlich einzeln bewertet (Einzelbewertung). Bei der Bewertung nach dem Niederstwertprinzip werden die Anschaffungswerte zu gewichteten Durchschnittswerten ermittelt.

FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN AUS GELDMARKT-PAPIEREN, FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN, PASSIVGELDER Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen oder Einzelwertberichtigungen. Bei Diskontpapieren wird der auf das Jahresende berechnete Rückdiskont abgezogen.

FORDERUNGEN GEGENÜBER KUNDEN, HYPOTHEKAR-FORDERUNGEN Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallkonti werden mit den am Bilanzstichtag geltenden Mittelkursen bewertet. Für Bonitätsrisiken bestehen Rückstellungen in den Wertberichtigungen und Rückstellungen. Siehe dazu auch die detaillierten Ausführungen in der Rubrik 1. Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit unter Risikomanagement, Kredit-/Ausfallrisiken.

REPO-GESCHÄFTE Repo-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von eigenen Wertschriften verbucht. Damit wird der Finanzierungscharakter der Transaktion betont. Die Übertragung der Wertschriften wird so behandelt, als ob diese zur Besicherung des Kredites verpfändet worden wären.

HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDEL-METALLEN Handelsbestände werden zum Marktkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei Positionen, die nicht an einer anerkannten Börse oder einem repräsentativen Markt gehandelt werden, kommt eine Bewertung nach dem Niederstwertprinzip zum Tragen. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht. Ein Bestand an eigenen Schuldtiteln wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

FINANZANLAGEN Die Bewertung der Beteiligungstitel (resp. Anlagefonds und alternative Produkte) erfolgt zum Niederstwertprinzip, d.h. zum Anschaffungspreis oder zum allenfalls tieferen Kurswert. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt. Die aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zum Weiterverkauf bestimmten Liegenschaften werden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bilanziert, d.h., zwischen Anschaffungs- und Liquidationswert ist der tiefere Wert massgebend. Der Bestand an eigenen Schuldtiteln wie Anleihen, Kassenobligationen sowie Geldmarktpapieren wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Festverzinsliche Schuldtitel werden beim Erwerb in zwei Kategorien eingeteilt und wie folgt bewertet:

Die Bewertung bei Halteabsicht bis Endfälligkeit erfolgt zum Anschaffungswert mit einer Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Laufzeit (Accrual-Methode). Kurserfolge, die aus einer allfälligen vorzeitigen Realisierung stammen, werden abgegrenzt und anteilmässig über die Restlaufzeit vereinnahmt.

Bei festverzinslichen Schuldtiteln ohne Halteabsicht bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung nach dem Niederstwertprinzip. Eine Zuschreibung erfolgt bis höchstens zu den Anschaffungskosten, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Marktwert in der Folge wieder steigt.

Der nicht realisierte Bewertungserfolg wird pro Saldo unter anderer ordentlicher Ertrag oder Aufwand erfasst. Der realisierte Erfolg entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert und dem Verkaufspreis und wird als Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen ausgewiesen. Im Laufe des Berichtsjahres bereits verbuchte Wertanpassungen werden nicht auf den Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen umgebucht.

BETEILIGUNGEN Neben Beteiligungen mit Infrastrukturcharakter – insbesondere Gemeinschaftswerke – hält die Bank Beteiligungstitel mit der Absicht der dauernden Anlage.

Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen bilanziert.

Die Minderheitsbeteiligungen und die übrigen Beteiligungen mit einem Anschaffungswert unter CHF 0.5 Mio. werden aus Wesentlichkeitsgründen auf einen Pro-Memoria-Franken abgeschrieben. Dies gilt sowohl für kotierte wie auch für nicht kotierte Beteiligungen. Nicht konsolidierte Beteiligungen mit einem höheren Anschaffungswert als CHF 0.5 Mio. werden zum Anschaffungswert bilanziert. Die Werthaltigkeit wird jährlich überprüft und wenn nötig eine Wertkorrektur vorgenommen.

Gewinne und Verluste aus Beteiligungsverkäufen werden über den Ausserordentlichen Ertrag bzw. Ausserordentlichen Aufwand verbucht; betriebsnotwendige Abschreibungen auf Beteiligungen werden über Abschreibungen auf dem Anlagevermögen vorgenommen. Auswirkungen einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode werden in Tabelle 3.3 offengelegt.

SACHANLAGEN Unter den Sachanlagen werden die Liegenschaften (sofern es sich nicht um in den Finanzanlagen bilanzierte Bestände des Umlaufvermögens handelt), die Saldi von Bau- und Umbaurechnungen sowie die übrigen Sachanlagen bilanziert.

Die Bewertung der Liegenschaften – Bankgebäude und Renditeliegenschaften, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden – erfolgt zu Anschaffungskosten, zuzüglich wertmehrender Investitionen, abzüglich linear über die Nutzungsdauer von 40 Jahren vorzunehmender Abschreibungen. Die Übrigen Sachanlagen (Mobiliar, Hard- und Software etc.) werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden sowie die Aktivierungsgrenze von CHF 20'000.00 überschreiten, und linear über 3 Jahre abgeschrieben. Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft.

IMMATERIELLE WERTE Immaterielle Werte (Goodwill, Patente, abschreibungspflichtige Aktivierungen aus Gründungs-, Emissions- und Organisationskosten) werden aktiviert. Die zukünftige Nutzungsdauer wird vorsichtig geschätzt und die Abschreibung systematisch (normalerweise linear) über die Nutzungsdauer dem Periodenergebnis belastet. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von fünf Jahren, in begründeten Fällen höchstens über 10 Jahre.

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, UNWIDERRUFLICHE ZUSAGEN, EINZAHLUNGS- UND NACHSCHUSSVERPFLICHTUNGEN, VERPFLICHTUNGSKREDITE UND TREUHANDGESCHÄFTE Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet, die unter Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen werden.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN Unter den Wertberichtigungen und Rückstellungen werden betriebsnotwendige Wertberichtigungen und Rückstellungen für die Abdeckung von Risiken bilanziert, die zum Zeitpunkt der Bilanzstellung erkennbar oder latent sind.

Für sämtliche Kreditkunden ist ein Rating von A (sehr guter Kunde) bis F (unerwünschter Kunde) eingetragen. Für Kunden mit Rating E werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Für die Berechnung der Wertberichtigung auf den Ausleihungen mit Rating-Stufe C1 bis D2 kommen Pauschalsätze von 1% bis maximal 5% zur Anwendung.

Die Beurteilungen der Risiken für die Berechnung der Rückstellungen erfolgen halbjährlich dem Semester- und Jahresabschluss vorgelagert. Allfälligen Änderungen der Risikosituation bis zum Semester- und Jahresabschluss wird Rechnung getragen.

RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN Reserven für allgemeine Bankrisiken sind, in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften, vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank.

TERMINGESCHÄFTE UND DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE Terminpositionen in Devisen, Edelmetallen und Wertpapieren (mit Ausnahme der Derivate im Zusammenhang mit Absicherungstransaktionen) werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Terminkursen (Fair Value) bewertet und die resultierenden Differenzen als positive bzw. negative Wiederbeschaffungswerte in den Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven bilanziert. Bei Handelstransaktionen kommt das Marktwertprinzip zur Anwendung. Bei offenen Transaktionen mit Derivaten, welche zu Handelszwecken eingegangen werden, wird der realisierte und unrealisierte Erfolg über die Rubrik Erfolg aus dem Handelsgeschäft verbucht.

Absicherungsgeschäfte werden nach den gleichen Regeln wie die abgesicherten Grundgeschäfte bewertet. Die im Rahmen des globalen Asset- und Liability-Managements eingesetzten Zinsinstrumente werden nach der Accrual-Methode behandelt (periodengerechte Abgrenzung des Zinserfolgs über die Laufzeit).

Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE Die vom Bankrat erlassenen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden in der Berichtsperiode nicht geändert. Erträge aus dem Handel mit Devisen- und Edelmetalloptionen sowie damit unmittelbar zusammenhängende Ertragsminderungen wurden bisher im Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Bedingt durch die Volumenzunahme in den letzten Jahren hat die Bank die bisherige Praxis überprüft und weist nun die Erträge aus dem Handel mit Devisen- und Edelmetalloptionen sowie damit unmittelbar zusammenhängende Ertragsminderungen neu im Erfolg aus dem Handelsgeschäft aus. Die Vorjahreswerte wurden im vorliegenden Geschäftsbericht angepasst und die Änderungen mit Fussnoten dokumentiert.

3. INFORMATIONEN ZUR BILANZ

3.1 ÜBERSICHT DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

IN CHF 1'000		DECKUNGSART HYPOTHEKARISCHE DECKUNG	ANDERE DECKUNG	OHNE DECKUNG	TOTAL
AUSLEIHUNGEN					
Forderungen gegenüber Kunden		216'495	309'128	564'900	1'090'523
Hypothekarforderungen					8'716'801
Wohnliegenschaften		6'854'013			
Büro und Geschäftshäuser		724'485			
Gewerbe und Industrie		692'862			
Übrige		445'441			
TOTAL AUSLEIHUNGEN	2009	8'933'296	309'128	564'900	9'807'324
	2008	8'539'178	257'433	584'252	9'380'863
AUSSERBILANZGESCHÄFTE					
Eventualverpflichtungen		28'007	15'470	95'959	139'436
Unwiderrufliche Zusagen ¹⁾		505'386	23'974	158'140	687'500
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen				12'004	12'004
Verpflichtungskredite					0
TOTAL AUSSERBILANZGESCHÄFTE	2009	533'393	39'444	266'103	838'940
	2008	622'641	56'824	209'783	889'248

¹⁾ Darin enthalten sind CHF 485.5 Mio. «Forward-Hypotheken», wovon CHF 140.0 Mio. auf Neugeschäfte entfallen.

IN CHF 1'000		BRUTTO SCHULDBETRAG	GESCHÄTZTE VERWERTUNGSERLÖSE DER SICHERHEITEN	NETTO SCHULDBETRAG	EINZELWERT- BERICHTIGUNG
GEFÄHRDETE FORDERUNGEN	2009	210'115	144'199	65'916	65'916
	2008	205'773	143'390	62'383	62'383

3.2 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

3.2.1 HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN

IN CHF 1'000	2009	2008
Schuldtitel	33	0
börsenkotiert	33	0
nicht börsenkotiert	0	0
Beteiligungstitel inkl. Fondsanteile	8'914	8'492
Edelmetalle	3'019	1'408
TOTAL HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN	11'966	9'900
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3.2.2 FINANZANLAGEN

IN CHF 1'000	BUCHWERT 2009	BUCHWERT 2008	MARKTWERT FAIR VALUE 2009	MARKTWERT FAIR VALUE 2008
Schuldtitel	634'013	150'556	644'061	155'836
davon nach «Accrual-Methode» bewertet	634'013	150'556	644'061	155'836
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	0	0	0	0
Beteiligungstitel inkl. Fondsanteile	98'206	114'297	105'225	118'447
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Edelmetalle	0	0	0	0
Liegenschaften	12'752	2'617	12'792	2'617
TOTAL FINANZANLAGEN	744'971	267'470	762'078	276'900
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	383'814	145'368		

3.2.3 BETEILIGUNGEN

IN CHF 1'000	2009	2008
mit Kurswert	0	461
ohne Kurswert	4'781	2'199
TOTAL BETEILIGUNGEN	4'781	2'660

3.3 ANGABEN ÜBER WESENTLICHE BETEILIGUNGEN

FIRMENNAME	SITZ	GESCHÄFTS- TÄTIGKEIT	2009 KAPITAL IN CHF 1'000	2009 QUOTE IN %	2008 QUOTE IN %
Unter den Finanzanlagen bilanziert:					
Swiss Holiday Park AG ¹⁾	Morschach	Tourismus	10'000	100.00%	100.00%
Unter den Beteiligungen bilanziert: ²⁾					
EMAR Immobilien AG ¹⁾	Schwyz	Immobilien	500	100.00%	100.00%
AG für Fondsverwaltung	Zug	Gemeinschaftswerke	4'000	20.00%	20.00%
finnova AG Bankware	Lenzburg	Informatik	500	16.44%	26.16%
Swisscanto Holding AG	Bern	Gemeinschaftswerke	24'204	3.74%	2.75%
Pfandbriefzentrale der schw. Kantonalbanken	Zürich	do.	825'000	1.82%	1.82%
Caleas AG	Zürich	do.	6'000	1.59%	1.59%
Aduno Holding AG	Opfikon	do.	20'000	1.17%	1.17%
Schweizerische Nationalbank	Bern	do.	25'000	0.73%	0.73%
SIX Group AG	Zürich	do.	19'522	0.21%	0.21%

Daneben stellt die Bank dem Bürgschaftsfonds des Kantons Schwyz, der Vorsorgestiftung Sparen 3 der SZKB, der Freizügigkeitsstiftung der SZKB und der Innovationsstiftung der SZKB das gesamte Kapital zur Verfügung. Weiter hält sie Minderheitsanteile an der Swisscanto Sammelstiftung der Kantonalbanken und der Swisscanto Anlagestiftung.

¹⁾ Der Einfluss der gehaltenen Beteiligung auf die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Bank ist unwesentlich, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wurde.

²⁾ Beteiligungen mit einer Quote >10% und Gemeinschaftswerke.

AUSWIRKUNGEN EINER THEORETISCHEN BEWERTUNG NACH DER EQUITY-METHODE

IN CHF 1'000	2009		2008	
	BILANZWERT	EQUITY	BILANZWERT	EQUITY
Bestand Beteiligungen ⁴⁾	2'270	3'308	2'199	3'071
Beteiligungsertrag	71 ³⁾	236	288 ³⁾	-158

³⁾ Inklusive Ertrag aus Verkäufen und Aufwertungen.

⁴⁾ Die Beteiligung finnova AG Bankware ist per 31.12.2009 unter eine Quote von 20% gefallen und wird bei der theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode nicht mehr berücksichtigt; Vorjahreswerte angepasst.

3.4 ANLAGESPIEGEL

IN CHF 1'000	ANSCHAFFUNGS- WERT	BISHER AUF- GELAUFENE ABSCHREI- BUNGEN	BUCHWERT ENDE 2008	UMGLIE- DERUNGEN 2009	INVESTI- TIONEN 2009	DESINVESTI- TIONEN 2009	ABSCHREI- BUNGEN 2009	BUCHWERT ENDE 2009
Beteiligungen	11'467	-8'807	2'660	0	2'848	-461	-266	4'781
nach der Equity-Methode bewertet ¹⁾			0					0
übrige Beteiligungen ¹⁾	11'467	-8'807	2'660	0	2'848 ²⁾	-461	-266	4'781
Sachanlagen	147'929	-40'942	106'987	0	17'174	0	-6'877	117'284
Liegenschaften	132'996	-28'572	104'424	0	11'720	0	-3'259	112'885
Bankgebäude	115'521	-24'848	90'673	0	11'696	0	-2'821	99'548
Renditeliegenschaften			0					0
andere Liegenschaften	17'475	-3'724	13'751	0	24	0	-438	13'337
Übrige Sachanlagen	14'933	-12'370	2'563	0	5'454	0	-3'618	4'399
Objekte im Finanzierungsleasing			0					0
Übriges			0					0
Immaterielle Werte			0					0
Goodwill			0					0
Übrige immaterielle Werte			0					0

IN CHF 1'000	2009	2008
Brandversicherungswert der Liegenschaften	175'408	175'408
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	24'310	24'310
Verpflichtungen: zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	0	52

¹⁾ siehe dazu auch die Rubrik 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, Beteiligungen.

²⁾ siehe dazu die Begründung in der Tabelle 5.6 Aufwertungen im Anlagevermögen bis höchstens zum Anschaffungswert.

3.5 SONSTIGE AKTIVEN UND PASSIVEN

IN CHF 1'000	2009 SONSTIGE AKTIVEN	2009 SONSTIGE PASSIVEN	2008 SONSTIGE AKTIVEN	2008 SONSTIGE PASSIVEN
Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten				
Kontrakte als Eigenhändler ¹⁾	34'062	59'973	33'432	45'159
Handelsbestände	33'979	33'979	28'496	28'496
Bilanzstrukturmanagement	83	25'994	4'936	16'663
Kontrakte als Kommissionär ¹⁾	7'329	7'020	10'385	10'649
Total Wiederbeschaffungswerte	41'391	66'993	43'817	55'808
Ausgleichskonto	17'298	0	9'763	0
Aktivierete Organisationskosten	0	0	0	0
Indirekte Steuern	2'210	9'733	2'532	20'459
Übrige Sonstige Aktiven und Passiven	17'017	6'000	4'328	6'909
TOTAL	77'916	82'726	60'440	83'176

¹⁾ Der Handel mit Devisen- und Edelmetalloptionen wird neu als Eigenhandel qualifiziert und im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

3.6 ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETE ODER ABGETRETENE AKTIVEN SOWIE AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

IN CHF 1'000	2009	2009	2008	2008
	FORDERUNGS- BETRAG RESP. BUCHWERT	DAVON BEANSPRUCHT	FORDERUNGS- BETRAG RESP. BUCHWERT	DAVON BEANSPRUCHT
Verpfändete Aktiven				
Forderungen gegenüber Banken	0	0	0	0
Eigene Wertschriften (Buchwert der in den Positionen «Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen» und «Finanzanlagen» verpfändeten und abgetretenen eigenen Wertschriften)	141'973	0	120'355	0
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	542'455	426'000	536'575	471'000
Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	0	0	0	0
TOTAL VERPFÄNDETE AKTIVEN UND AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT	684'428	426'000	656'930	471'000

IN CHF 1'000	2009	2008
	Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften	270'503
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften	0	0
Marktwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
davon bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
Marktwert der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zur Weiterveräusserung oder Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	271'117	141'597
davon weiterverpfändete oder weiterverkaufte Wertschriften	0	0

3.7 VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGEINRICHTUNGEN

Die Schweizer Kantonalbank führt keine eigenen Vorsorgeeinrichtungen. Die Bank ist für die obligatorische berufliche Vorsorge ihrer Mitarbeitenden bei der Pensionskasse des Kantons Schwyz angeschlossen.

3.7A ANGABEN ZU VORSORGEINRICHTUNGEN

Der Kanton Schwyz garantiert die Erfüllung der Pensionskassenverpflichtungen der Pensionskasse des Kantons Schwyz (Pensionskasse). Zudem verzinst der Kanton Schwyz den Teil einer allfälligen Unterdeckung, der 10% der versicherungstechnisch notwendigen Vorsorgekapitalien übersteigt. Er trägt diesen Zins zusammen mit den übrigen angeschlossenen Arbeitgebern, deren Beteiligungen sich nach dem Total der jährlichen Spargutschriften der in ihren Arbeitsverhältnissen stehenden aktiven Versicherten richten. Mit einem Deckungsgrad von 90.9% per 31.12.2008 musste die Pensionskasse von dieser Garantieverpflichtung nicht Gebrauch machen. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Nachschussverpflichtungen. Die geleisteten Beiträge sind in der Tabelle 5.3 Aufgliederung des Personalaufwandes enthalten. Es mussten keine zusätzlichen Arbeitgeberbeiträge ausgerichtet werden. Umgekehrt führt die Pensionskasse keine Arbeitgeberbeitragsreserve. Die Rechnungslegung der Pensionskasse entspricht den Vorschriften der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Gemäss Informationen der Geschäftsstelle der Pensionskasse besteht per 31.12.2009 eine gegenüber dem Vorjahr deutlich reduzierte Unterdeckung. Die Bank geht davon aus, dass auch mit einer Unterdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 neben der oben erwähnten allfälligen Zinsverpflichtung derzeit keine weitere wirtschaftliche Verpflichtung für die Schweizer Kantonalbank besteht. Der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31.12.2009 und weitere Informationen können im Geschäftsbericht 2009 der Pensionskasse eingesehen werden.

3.8 KASSENBLIGATIONEN, PFANDBRIEFDARLEHEN UND BLIGATIONENANLEIHEN

3.8.1 AUSSTEHENDE KASSENBLIGATIONEN

IN CHF 1'000 ZINSSATZ	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	TOTAL 2009	TOTAL 2008
0.75%		21'547							21'547	0
0.875%		9'494							9'494	0
1%			16'648						16'648	0
1.125%			24'816						24'816	0
1.25%	7'612	44'035	48	31'069					82'764	8'619
1.375%	3'592	4'970	8'994	302					17'858	8'634
1.5%	7'208	1'983	90						9'281	18'695
1.625%		350	90	50	15'777				16'267	460
1.75%	6'046	2'268	558	525	135	1'373			10'905	34'292
1.875%					130	2'491	1'057	415	4'093	150
2%	16'985	10'339	1'307	780		225	2'958		32'594	69'018
2.125%		1'314	179					3'470	4'963	0
2.25%	15'623	11'270	3'594	3'616	1'387				35'490	109'946
2.375%	45'540	4'348	75						49'963	58'475
2.5%	50'779	43'854	21'051	2'278	408	508			118'878	136'292
2.625%	20'567	23'036	2'977	3'231	1'160	400			51'371	51'516
2.75%	32'922	16'513	6'101	6'862	4'544	1'780	374		69'096	109'014
2.875%	41'099	23'334	1'689	3'654	70	976			70'822	71'332
3%	23'497	40'315	52'624	21'501	690	3'601	4'198		146'426	150'407
3.125%	22'467	4'027	365	3'663	100	2'571	25'418		58'611	58'664
3.25%	14'715	19'059	1'379	2'275	180	430	2'092		40'130	40'945
3.375%				4'071	200	50	913		5'234	5'234
3.5%	100					810			910	4'189
3.625%							1'347		1'347	1'347
4%									0	6'696
TOTAL	308'752	282'056	142'585	83'877	24'781	15'215	38'357	3'885	899'508	943'925

3.8.2 DARLEHEN DER PFANDBRIEFZENTRALE DER SCHWEIZERISCHEN KANTONALBANKEN

IN CHF 1'000 ZINSSATZ	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	TOTAL 2009	TOTAL 2008
1.625%		100'000									100'000	100'000
2%		30'000		20'000							50'000	50'000
2.125%											0	60'000
2.25%						25'000					25'000	0
2.5%						35'000	50'000	25'000			110'000	60'000
2.625%						10'000					10'000	10'000
2.75%			21'000		30'000			30'000			81'000	81'000
3.125%											0	20'000
3.25%				20'000							20'000	20'000
3.5%									30'000		30'000	70'000
TOTAL	0	130'000	21'000	40'000	30'000	70'000	50'000	55'000	30'000	0	426'000	471'000

3.8.3 AUSSTEHENDE OBLIGATIONENANLEIHEN

IN CHF 1'000											TOTAL	TOTAL
ZINSSATZ	EMISSION	FÄLLIGKEIT	KÜNDIGUNG	2010	2011	2012	2013	2014	2015		2009	2008
1.5%	2005	22.09.10		250'000							250'000	250'000
1.625%	2009	15.04.13					250'000				250'000	0
1.875%	2009	16.12.15							200'000		200'000	0
2%	2004										0	200'000
2%	2004										0	250'000
2%	2006	10.02.11			200'000						200'000	200'000
2.5%	2006	22.11.12				300'000					300'000	300'000
2.75%	2006	30.05.14						200'000			200'000	200'000
3.125%	1999										0	150'000
3.125%	2007	10.09.13					200'000				200'000	200'000
TOTAL				250'000	200'000	300'000	450'000	200'000	200'000		1'600'000	1'750'000

3.8.4 PRIVATPLATZIERUNGEN UND IMMOBILIENZERTIFIKAT MIT KAPITALSCHUTZ

IN CHF 1'000											TOTAL	TOTAL
ZINSSATZ	EMISSION	FÄLLIGKEIT	KÜNDIGUNG	2010	2011	2012	2013	2014	2015		2009	2008
4.25% ¹⁾	2002	17.05.10		950							950	950
TOTAL				950	0	0	0	0	0		950	950

¹⁾ 8 year step up bond, Coupons 08/09

TOTAL				250'950	200'000	300'000	450'000	200'000	200'000		1'600'950	1'750'950
--------------	--	--	--	---------	---------	---------	---------	---------	---------	--	-----------	-----------

3.9 WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN/RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN

IN CHF 1'000	STAND ENDE 2008	ZWECKKONFORME VERWENDUNGEN 2009	WIEDEREINGÄNGE, GEFÄHRDETE ZINSEN 2009	NEUBILDUNG ZULASTEN ERFOLGSRECHNUNG 2009	AUFLÖSUNGEN ZUGUNSTEN ERFOLGSRECHNUNG 2009	STAND ENDE 2009
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere- und Länderrisiken)	136'046	-2'782	324	28'402	-18'865	143'125
Wertberichtigungen und Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0					0
Übrige Rückstellungen	0					0
TOTAL WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN	136'046	-2'782	324	28'402	-18'865	143'125
abzüglich mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	0					0
TOTAL WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN GEMÄSS BILANZ	136'046	-2'782	324	28'402	-18'865	143'125
RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISKEN	664'500			47'500		712'000

3.10 GESELLSCHAFTSKAPITAL

DOTATIONS-KAPITAL

IN CHF 1'000	AUFNAHME	FÄLLIGKEIT	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	TOTAL 2009	TOTAL 2008
1.85%	2009	07.07.14					12'000				12'000	0
2%	2005	03.08.11		14'000							14'000	14'000
2.08%	2004	22.11.10	16'000								16'000	16'000
2.75%	2006	30.10.13				8'000					8'000	8'000
3.375%	1999										0	10'000
TOTAL			16'000	14'000	0	8'000	12'000	0	0	0	50'000	48'000

Das Eigenkapital in Form von Dotationskapital wird vom Kanton Schwyz zur Verfügung gestellt.

3.11 NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

IN CHF 1'000

EIGENKAPITAL AM 01.01.2009

Dotationskapital		48'000
Allgemeine gesetzliche Reserve		286'618
Reserven für allgemeine Bankrisiken		664'500
Bilanzgewinn		73'684
Gewinnvortrag	41	
Jahresgewinn	73'643	

TOTAL EIGENKAPITAL AM 01.01.2009 (VOR GEWINNVERWENDUNG) 1'072'802

Erhöhung des Dotationskapitals		2'000
Erhöhung der allgemeinen gesetzlichen Reserve		36'000
Erhöhung der Reserven für allgemeine Bankrisiken		47'500
Ausschüttungen aus dem Jahresergebnis des Vorjahres		-73'477
Verzinsung des Dotationskapitals	-1'477	
Zuweisung an die Staatskasse	-36'000	
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-36'000	
Jahresgewinn des Berichtsjahres		75'124

TOTAL EIGENKAPITAL AM 31.12.2009 (VOR GEWINNVERWENDUNG) 1'159'949

Dotationskapital		50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve		322'618
Reserve für allgemeine Bankrisiken		712'000
Bilanzgewinn		75'331
Gewinnvortrag	207	
Jahresgewinn	75'124	

3.12 FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DES UMLAUFVERMÖGENS, DER FINANZANLAGEN UND DES FREMDKAPITALS

IN CHF 1'000		KAPITALFÄLLIGKEITEN							TOTAL	
		AUF SICHT	KÜNDBAR	INNERT 3 MONATEN	INNERT 3 BIS 12 MONATEN	INNERT 12 MONATEN BIS 5 JAHRE	NACH 5 JAHREN	IMMO- BILISIERT		
UMLAUFVERMÖGEN										
	Flüssige Mittel	88'590								88'590
	Forderungen aus Geldmarktpapieren	3		178'072						178'075
	Forderungen gegenüber Banken	35'359		609'778						645'137
	Forderungen gegenüber Kunden	6'782	380'850	154'871	94'260	406'891	46'869			1'090'523
	Hypothekarforderungen	2'350	1'466'923	947'579	911'112	4'469'581	919'256			8'716'801
	Handelsbestände in Wertschriften- und Edelmetallen	11'966								11'966
	Finanzanlagen	47'649		50'000	10'151	558'394	66'025	12'751		744'971
TOTAL UMLAUFVERMÖGEN										
	2009	192'699	1'847'773	1'940'300	1'015'523	5'434'866	1'032'150	12'751		11'476'063
	2008	1'022'478	3'416'416	1'612'982	917'096	3'620'292	715'588	2'617		11'307'468
FREMDKAPITAL										
	Verpflichtungen gegenüber Banken	11'051		558		20'000				31'609
	Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'554'107	3'781'772							5'335'879
	Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'720'315	18'036	86'282	3'880	70'000	64'000			1'962'513
	Kassenobligationen			76'050	232'702	533'299	57'457			899'508
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen				250'950	1'371'000	405'000			2'026'950
TOTAL FREMDKAPITAL										
	2009	3'285'473	3'799'808	162'890	487'532	1'994'299	526'457			10'256'458
	2008	1'250'858	4'451'081	854'561	1'359'339	1'816'171	414'733			10'146'743

3.13 FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SOWIE GEWÄHRTE ORGANKREDITE

IN CHF 1'000	2009	2008
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	0	0
Organkredite ¹⁾	8'212	6'353

Siehe dazu auch die Erläuterungen zu Corporate Governance, Entschädigungen an amtierende Organmitglieder.

¹⁾ Im Zusammenhang mit der Umsetzung der neuen Strategie hat die Bank die Aufbauorganisation per 01.01.2009 geändert. Die Direktion wurde von fünf auf drei Mitglieder reduziert und im Gegenzug die Bankführung mit drei Mitgliedern der erweiterten Direktion ergänzt. Die Werte per 31.12.2009 beinhalten auch die Kredite der erweiterten Direktion.

3.14 BILANZ NACH KUNDENDOMIZIL ¹⁾

IN CHF 1'000	INLAND	AUSLAND	2009 TOTAL	INLAND	AUSLAND	2008 TOTAL
AKTIVEN						
Flüssige Mittel	84'178	4'412	88'590	852'814	37'471	890'285
Forderungen aus Geldmarktpapieren	178'075		178'075	5'248		5'248
Forderungen gegenüber Banken	590'227	54'910	645'137	740'683	13'019	753'702
Forderungen gegenüber Kunden	1'087'662	2'861	1'090'523	1'125'847	13'009	1'138'856
Hypothekarforderungen	8'716'801		8'716'801	8'242'007		8'242'007
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	6'520	5'446	11'966	5'349	4'551	9'900
Finanzanlagen	642'138	102'833	744'971	194'716	72'754	267'470
Beteiligungen	4'781		4'781	2'660		2'660
Sachanlagen	117'284		117'284	106'987		106'987
Rechnungsabgrenzungen	17'457		17'457	15'786		15'786
Sonstige Aktiven	77'916		77'916	60'420	20	60'440
TOTAL AKTIVEN	11'523'039	170'462	11'693'501	11'352'517	140'824	11'493'341
PASSIVEN						
Verpflichtungen gegenüber Banken	23'239	8'370	31'609	15'866	183	16'049
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5'216'711	119'168	5'335'879	4'171'796	90'157	4'261'953
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'850'924	111'589	1'962'513	2'573'786	129'080	2'702'866
Kassenobligationen	899'508		899'508	943'925		943'925
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'026'950		2'026'950	2'221'950		2'221'950
Rechnungsabgrenzungen	51'242		51'242	54'574		54'574
Sonstige Passiven	82'726		82'726	83'176		83'176
Wertberichtigungen und Rückstellungen	143'125		143'125	136'046		136'046
Reserven für allgemeine Bankrisiken	712'000		712'000	664'500		664'500
Dotationskapital	50'000		50'000	48'000		48'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	322'618		322'618	286'618		286'618
Gewinnvortrag	207		207	41		41
Jahresgewinn	75'124		75'124	73'643		73'643
TOTAL PASSIVEN	11'454'374	239'127	11'693'501	11'273'921	219'420	11'493'341

¹⁾ Die Aufgliederung nach In- und Ausland erfolgt nach dem Domizil des Kunden mit Ausnahme der Hypothekarforderungen, bei denen das Domizil des Objekts massgebend ist. Liechtenstein zählt zum Ausland.

3.15 AKTIVEN NACH LÄNDERGRUPPEN

IN CHF T'000	2009	ANTEIL IN %	2008	ANTEIL IN %
AKTIVEN				
Australien/Neuseeland	176	0.002%	135	0.001%
Belgien	294	0.003%	517	0.004%
Bermudas/Kaimaninseln	6'972	0.060%	17'096	0.149%
Deutschland	37'674	0.322%	43'145	0.375%
Frankreich	72	0.001%	51	0.000%
Grossbritannien	24'012	0.205%	18'155	0.158%
Guernsey	29'435	0.252%	1'380	0.012%
Italien	419	0.004%	376	0.003%
Jersey	6'980	0.060%	10'028	0.087%
Kanada	188	0.002%	231	0.002%
Luxemburg	56'127	0.480%	29'997	0.261%
Niederlande	285	0.002%	7'686	0.067%
Norwegen	220	0.002%	26	0.000%
Österreich	99	0.001%	204	0.002%
Schweden	394	0.003%	126	0.001%
Spanien	74	0.001%	77	0.001%
Südafrika	401	0.003%	383	0.003%
USA	6'353	0.054%	9'424	0.082%
Thailand	80	0.001%	104	0.001%
Übrige	207	0.002%	1'683	0.015%
TOTAL AUSLAND	170'462	1.458%	140'824	1.225%
Schweiz	11'523'039	98.542%	11'352'517	98.775%
TOTAL AKTIVEN	11'693'501	100.000%	11'493'341	100.000%

3.16 BILANZ NACH WÄHRUNGEN

IN CHF T'000	CHF	USD	EUR	ÜBRIGE	TOTAL
AKTIVEN					
Flüssige Mittel	79'848	426	7'861	455	88'590
Forderungen aus Geldmarktpapieren	177'654		421		178'075
Forderungen gegenüber Banken	223'487	77'287	305'179	39'184	645'137
Forderungen gegenüber Kunden	1'087'329	487	2'682	25	1'090'523
Hypothekarforderungen	8'716'801				8'716'801
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	7'751	171	1'025	3'019	11'966
Finanzanlagen	712'239	3'057	29'675		744'971
Beteiligungen	4'781				4'781
Sachanlagen	117'284				117'284
Rechnungsabgrenzungen	17'457				17'457
Sonstige Aktiven	77'896		20		77'916
TOTAL BILANZWIRKSAME AKTIVEN	11'222'527	81'428	346'863	42'683	11'693'501
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionengeschäften	375'877	262'987	66'789	17'815	723'468
TOTAL AKTIVEN	11'598'404	344'415	413'652	60'498	12'416'969

3.16 BILANZ NACH WÄHRUNGEN

IN CHF T'000	CHF	USD	EUR	ÜBRIGE	TOTAL
PASSIVEN					
Verpflichtungen gegenüber Banken	22'038	203	8'346	1'022	31'609
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5'335'879				5'335'879
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'506'822	80'663	334'327	40'701	1'962'513
Kassenobligationen	899'508				899'508
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'026'950				2'026'950
Rechnungsabgrenzungen	51'242				51'242
Sonstige Passiven	82'707		19		82'726
Wertberichtigungen und Rückstellungen	143'125				143'125
Reserven für allgemeine Bankrisiken	712'000				712'000
Dotationskapital	50'000				50'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	322'618				322'618
Gewinnvortrag	207				207
Jahresgewinn	75'124				75'124
TOTAL BILANZWIRKSAME PASSIVEN	11'228'220	80'866	342'692	41'723	11'693'501
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionengeschäften	378'798	263'025	65'889	15'756	723'468
TOTAL PASSIVEN	11'607'018	343'891	408'581	57'479	12'416'969
NETTO-POSITION PRO WÄHRUNG	-8'614	524	5'071	3'019	



18:17 Uhr Gemeinsame Degustation mit Stefan Kümin senior im Fasskeller Leutschenhaus, mitten im Rebberg.

4. INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

4.1 AUFGLIEDERUNG DER EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

IN CHF 1'000	2009	2008
Bauhandwerkerbürgschaften	8'993	9'086
Übrige Bürgschaften und Garantien	127'469	118'879
Garantieverpflichtungen in Form unwiderruflicher Akkreditive	371	419
Übrige Eventualverpflichtungen	2'603	2'603
TOTAL EVENTUALVERPFLICHTUNGEN	139'436	130'987

4.2 AUFGLIEDERUNG DER VERPFLICHTUNGSKREDITE

IN CHF 1'000	2009	2008
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen	0	0
Akzeptverpflichtungen	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
TOTAL VERPFLICHTUNGSKREDITE	0	0

4.3 OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

4.3.1 ANALYSE DER DERIVATE NACH KONTRAKTARTEN

IN CHF 1'000	HANDELSINSTRUMENTE			ABSICHERUNGSMITTEL		
	POSITIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	NEGATIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	KONTRAKT- VOLUMEN	POSITIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	NEGATIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	KONTRAKT- VOLUMEN
Zinsinstrumente	22	22	28'792	83	25'994	1'075'000
Terminkontrakte inkl. FRAs						
Swaps				83	25'994	1'075'000
Futures						
Optionen (OTC)	22	22	28'792			
Optionen (exchange traded)						
Devisen	38'291	37'985	721'195	0	0	0
Terminkontrakte	4'312	4'006	190'928			
Kombinierte Zins-/Währungsswaps						
Futures						
Optionen (OTC)	33'979	33'979	530'267			
Optionen (exchange traded)						
Edelmetalle	38	35	2'274	0	0	0
Terminkontrakte	38	35	1'965			
Futures						
Optionen (OTC)	0	0	309			
Optionen (exchange traded)						
Beteiligungstitel/Indices	2'957	2'957	89'986	0	0	0
Terminkontrakte						
Futures			5'859			
Optionen (OTC)						
Optionen (exchange traded)	2'957	2'957	84'127			
Übrige	0	0	0	0	0	0
TOTAL	2009	41'308	40'999	83	25'994	1'075'000
	2008	38'881	39'145	1'030'020	4'936	16'663

IN CHF 1'000	POSITIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE (KUMULIERT)	NEGATIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE (KUMULIERT)
Total nach Berücksichtigung der Netting-Verträge	41'391	66'993

4.3.2 ANALYSE DER DERIVATE NACH BONITÄT DER GEGENPARTEIEN

IN CHF 1'000	2009			2008		
	POSITIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	NEGATIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	2009 KONTRAKT- VOLUMEN	POSITIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	NEGATIVE WIEDER- BESCHAFFUNGS- WERTE	2008 KONTRAKT- VOLUMEN
Banken und Derivatebörsen	2'123	65'104	1'485'213	8'942	51'752	929'962
mit Laufzeiten bis zu 1 Jahr	1'140	36'441	361'552	2'395	32'830	450'875
mit Laufzeiten über 1 Jahr	983	28'663	1'123'661	6'547	18'922	479'087
Broker	0	0	0	0	0	0
Kunden mit Deckung	39'268	1'889	432'034	34'875	4'056	540'058
Kunden ohne Deckung	0	0	0	0	0	0
TOTAL	41'391	66'993	1'917'247	43'817	55'808	1'470'020

4.4 AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

IN CHF 1'000	2009	2008
Treuhandanlagen in CHF	0	11'380
Treuhandanlagen in Fremdwährungen	18'305	91'934
Treuhandkredite in CHF	1'250	1'250
TOTAL TREUHANDGESCHÄFTE	19'555	104'564

5. INFORMATIONEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

5.1 REFINANZIERUNGSERTRAG IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG

Die Schwyzer Kantonalbank hat dieses Wahlrecht nicht ausgeübt.

5.2 AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGS AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

IN CHF 1'000	2009	2008
Kurserfolg Wertschriften	1'003	-2'012
Kurserfolg Sorten	1'941	1'478
Kurserfolg Edelmetalle	407	424
Kurserfolg Devisen ¹⁾	5'005	5'551
TOTAL HANDELSERFOLG	8'356	5'441

¹⁾ Erträge aus dem Handel mit Devisen- und Edelmetalloptionen sowie damit unmittelbar zusammenhängende Ertragsminderungen werden neu im Erfolg aus dem Handelsgeschäft ausgewiesen (bisher Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft); Vorjahreswerte angepasst.

5.3 AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDES

IN CHF 1'000	2009	2008
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	702	650
Gehälter und Zulagen	52'361	48'897
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	4'985	4'960
Beiträge an Personal- und Wohlfahrtseinrichtungen, Kaderkasse	5'005	4'727
Personalnebenkosten	2'573	2'414
TOTAL PERSONALAUFWAND	65'626	61'648

5.4 AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDES

IN CHF 1'000	2009	2008
Raumaufwand	3'872	2'544
Büroaufwand	764	795
Dienstleistungen Dritter	9'798	8'704
Kommunikationsaufwand	4'542	4'321
Anschaffungen	1'216	1'067
Unterhalt	2'091	2'085
Werbung	6'053	5'438
Rechts- und Betreuungsaufwand	739	692
Versicherungsprämien	163	154
Beiträge und Vergabungen	756	515
Transport- und Reisespesen	607	570
Emissionsaufwand	11	1
TOTAL SACHAUFWAND	30'612	26'886
TOTAL GESCHÄFTSAUFWAND	96'238	88'534

5.5 ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKRISIKEN UND FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

IN CHF 1'000	2009	2008
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Beteiligungen	9'195	129
Ertrag aus der Veräusserung und Bewertung von Liegenschaften	0	0
Freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	0	1'498
Diverse Erträge	16	10
TOTAL AUSSERORDENTLICHER ERTRAG	9'211	1'637

IN CHF 1'000	2009	2008
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	47'500	27'500
Diverse Aufwendungen	0	755
TOTAL AUSSERORDENTLICHER AUFWAND	47'500	28'255

5.6 AUFWERTUNGEN IM ANLAGEVERMÖGEN BIS HÖCHSTENS ZUM ANSCHAFFUNGSWERT

Basierend auf dem im ersten Halbjahr 2009 vorliegenden Abschluss per 30.09.2008 wurde auf der Beteiligung AG für Fondsverwaltung, Zug, eine Abschreibung von CHF 0.2 Mio. vorgenommen. Aufgrund des höheren Substanzwertes per 30.09.2009 ergibt sich im zweiten Halbjahr 2009 eine Aufwertung von CHF 0.2 Mio.

6. WEITERE WESENTLICHE ANGABEN

6.1 MARKTRISIKEN IN DEN HANDELSBESTÄNDEN ¹⁾

IN CHF 1'000	2009	2008
Durchschnittlicher Bestand (12 Monatswerte)		
Obligationen	37	114
Aktien	6'744	4'895
Anlagefonds	2'705	4'614

¹⁾ Die Bank betreibt darüber hinaus für die Kundschaft ein Sorten-, Devisen- und Edelmetallgeschäft im üblichen Rahmen. Zur Eigenmittelunterlegung von Marktrisiken wendet die Bank die De-Minimis-Regel an. Der Endbestand per 31.12.2009 des Handelsbuches beträgt CHF 10.0 Mio.

7. REVISIONSBERICHT



PricewaterhouseCoopers AG
Werfstrasse 3
Postfach 4064
6002 Luzern
Telefon +41 58 792 62 00
Fax +41 58 792 62 10
www.pwc.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Kantonsrat
über die Prüfung der Jahresrechnung der
Schwyzer Kantonalbank
Schwyz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als banken- und börsengesetzliche Prüfgesellschaft haben wir die Jahresrechnung der Schwyzer Kantonalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang (Seiten 50 bis 95) für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Bankrates

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften sowie den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz sowie dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem Gesetz über die Schwyzer Kantonalbank entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Handwritten signature of Hugo Schürmann in black ink.

Hugo Schürmann
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Handwritten signature of Heinz Furrer in black ink.

Heinz Furrer
Revisionsexperte

Luzern, 26. Januar 2010



Jahresrechnung 2010

Kurzbericht über das Geschäftsjahr 2010



Schwyzer
Kantonalbank

Geschäftsjahr 2010

Operativer Gewinn über dem Vorjahr – Margen unter Druck – erfreulicher Übriger ordentlicher Erfolg – rückläufiger Rückstellungsaufwand

Der *Erfolg aus dem Zinsengeschäft* nahm gegenüber dem Vorjahr um CHF 9.7 Mio. (5.4%) auf 169.5 Mio. ab. Der anhaltende Margendruck – verursacht einerseits durch einen mit harten Bandagen geführten Wettbewerb und andererseits durch die historisch tiefen Geld- und Kapitalmarktzinssätze – konnte durch das höhere Geschäftsvolumen nicht ausgeglichen werden. Im Weiteren fielen für die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken – insbesondere für die Absicherung der Festhypotheken – deutlich höhere Kosten an. Die zurückhaltende und vorsichtige Investitionstätigkeit der Anleger führte beim *Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft* zu einem Rückgang um CHF 0.5 Mio. (1.6%) auf 31.9 Mio. Aufgrund des tieferen Wertschriftenergebnisses aus Handelsbeständen ging der *Handelserfolg* um CHF 0.4 Mio. (5.0%) auf 7.9 Mio. zurück. Dank des deutlich höheren Erfolges bei den Beteiligungen in Finanzanlagen konnte der *Übrige ordentliche Erfolg* um CHF 9.4 Mio. (150.7%) auf 15.7 Mio. gesteigert werden. Insgesamt verminderte sich der *Bruttoertrag* um CHF 1.3 Mio. (0.6%) auf 225.1 Mio.

Aufgrund des leicht höheren durchschnittlichen Personalbestandes und der Gehaltsanpassungen legte der *Personalaufwand* um CHF 0.9 Mio. (1.3%) auf 66.5 Mio. zu. Obwohl die strategischen Projekte weiter vorangetrieben wurden, konnte der *Sachaufwand* um CHF 2.6

Mio. (8.4%) auf 28.0 Mio. gesenkt werden. Im Total ging der *Geschäftsaufwand* um CHF 1.7 Mio. (1.8%) auf 94.5 Mio. zurück.

Der *Bruttogewinn* nahm somit um CHF 0.5 Mio. (0.3%) auf 130.5 Mio. zu. Die *Abschreibungen auf dem Anlagevermögen* schlugen aufgrund namhafter Investitionen mit CHF 7.8 Mio. um 0.6 Mio. (8.7%) höher als im Vorjahr zu Buche. Das Cost/Income-Ratio II (Geschäftsaufwand und Abschreibungen auf dem Anlagevermögen zu Bruttoertrag) verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr von 45.7% auf 45.4%. Dank der Konjunkturerholung und der konsequenten Risikobewirtschaftung verzeichneten die *Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste* einen substantiellen Rückgang um CHF 6.2 Mio. (65.3%) auf 3.3 Mio. Damit konnte der operative Gewinn (*Zwischenergebnis*) – eine zentrale Schlüsselgrösse – um erfreuliche CHF 6.1 Mio. (5.3%) auf 119.5 Mio. gesteigert werden. Im *ausserordentlichen Erfolg* sind Beteiligungsveräusserungen und die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken von CHF 43.4 Mio. verbucht. Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der *Gewinn* um CHF 2.8 Mio. (3.7%) auf 77.9 Mio.

Solides Wachstum im Kundengeschäft – komfortable Eigenmittelausstattung

Im Berichtsjahr verzeichnete die *Bilanzsumme* eine Zunahme um CHF 263.1 Mio. (2.2%) auf 11'956.6 Mio. Begünstigt durch das Marktwachstum im Immobilienfinanzierungsgeschäft konnten die *Kundenausleihungen* um CHF

399.7 Mio. (4.1%) auf 10'207.0 Mio. gesteigert werden. Dieser Zuwachs wurde sowohl aus den *Forderungen gegenüber Kunden* (CHF +27.4 Mio. bzw. +2.5%) wie auch den *Hypothekarforderungen* (CHF +372.3 Mio. bzw. +4.3%) alimentiert.

Der durch die Finanzmarktkrise ausgelöste milliardenhohe Geldzufluss schwächte sich erwartungsgemäss im 2010 ab, so dass die *Kundengelder* gegenüber dem Vorjahresendwert noch um CHF 61.0 (0.7%) auf 8'258.9 Mio. zunahmen. Bei den einzelnen Produktkategorien fanden zinsniveaubedingt weitere Umschichtungen statt. So legten die *Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform* um eindruckliche CHF 414.6 Mio. (7.8%) auf 5'750.5 Mio. zu. Ein Teil dieser Gelder stammte von den *Kassenobligationen* (CHF -213.1 Mio., -23.7%) und den *Übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden* (CHF -140.5 Mio., -7.2%). Zudem wurde das insgesamt solide Wachstum durch die wiederum erfreuliche Nettoneugeldentwicklung von CHF 288.0 Mio. unterstrichen, schwergewichtig in Form von neu eingebrachten Wertschriften seitens unserer Anlagekunden.

Die frei verfügbaren Mittel wurden grösstenteils in risikolose sogenannte SNB Bills (*Forderungen aus Geldmarktpapieren*, CHF 202.6 Mio.) investiert und im Interbankengeschäft (*Forderungen gegenüber Banken*, CHF 428.6 Mio.) angelegt, welche zum Teil durch repofähige Wertschriften abgesichert sind. Das Bilanzstrukturmanagement (ALM) gestaltete sich aufgrund des historisch tiefen

Zinsniveaus und der damit einhergehenden bilanziellen Ungleichgewichte weiterhin äusserst anspruchsvoll (die Kunden favorisieren einerseits festverzinsliche Ausleihungen, andererseits aber variabel verzinsliche Passivprodukte).

Nach der erwähnten Zuweisung der *Reserven für allgemeine Bankrisiken* verzeichnete das *Eigenkapital* vor Gewinnverwendung einen Zuwachs um CHF 83.2 Mio. (7.2%) auf 1'243.1 Mio. Mit einer Eigenkapitalquote (Leverage Ratio) von 10.4% und einem gesetzlichen Eigenmitteldeckungsgrad von 258.5% ist die SZKB äusserst komfortabel kapitalisiert und kann den vom Gesetzgeber geplanten Eigenmittelschärfungen gelassen entgegensehen.

Erneut höhere Zuweisung an die Staatskasse

Zusammen mit dem Gewinnvortrag ergab sich ein verteilbarer *Bilanzgewinn* von CHF 78.1 Mio. Nach Abzug der Dotationskapitalverzinsung von CHF 1.0 Mio. wurden je CHF 38.5 Mio. (Vorjahr CHF 37.0 Mio.) der Staatskasse und der allgemeinen gesetzlichen Reserve der Bank zugewiesen.

Bilanz per 31. Dezember 2010

Aktiven	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in %
Flüssige Mittel	82'811	88'590	-5'779	-6.5%
Forderungen aus Geldmarktpapieren	202'614	178'075	24'539	13.8%
Forderungen gegenüber Banken	428'625	645'137	-216'512	-33.6%
Forderungen gegenüber Kunden	1'117'895	1'090'523	27'372	2.5%
Hypothekarforderungen	9'089'134	8'716'801	372'333	4.3%
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	15'658	11'966	3'692	30.9%
Finanzanlagen	781'056	744'971	36'085	4.8%
Beteiligungen	6'177	4'781	1'396	29.2%
Sachanlagen	122'470	117'284	5'186	4.4%
Rechnungsabgrenzungen	18'280	17'457	823	4.7%
Sonstige Aktiven	91'884	77'916	13'968	17.9%
Total Aktiven	11'956'604	11'693'501	263'103	2.2%
Total nachrangige Forderungen	770	500	270	54.0%
Total Forderungen gegenüber dem Kanton	0	0	-	-

Passiven	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in %
Verpflichtungen gegenüber Banken	39'538	31'609	7'929	25.1%
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	5'750'508	5'335'879	414'629	7.8%
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'821'977	1'962'513	-140'536	-7.2%
Kassenobligationen	686'394	899'508	-213'114	-23.7%
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	2'098'000	2'026'950	71'050	3.5%
Rechnungsabgrenzungen	46'691	51'242	-4'551	-8.9%
Sonstige Passiven	124'915	82'726	42'189	51.0%
Wertberichtigungen und Rückstellungen	145'456	143'125	2'331	1.6%
Reserven für allgemeine Bankrisiken	755'400	712'000	43'400	6.1%
Dotationskapital	50'000	50'000	-	-
Allgemeine gesetzliche Reserve	359'618	322'618	37'000	11.5%
Gewinnvortrag	218	207	11	5.3%
Jahresgewinn	77'889	75'124	2'765	3.7%
Total Passiven	11'956'604	11'693'501	263'103	2.2%
Total Verpflichtungen gegenüber dem Kanton	91'284	217'413	-126'129	-58.0%

Ausserbilanzgeschäfte	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in %
Eventualverpflichtungen	123'691	139'436	-15'745	-11.3%
Unwiderrufliche Zusagen	1'165'073	687'499	477'574	69.5%
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	12'004	12'004	–	–
Derivative Finanzinstrumente				
– positiver Wiederbeschaffungswert	68'397	41'391	27'006	65.2%
– negativer Wiederbeschaffungswert	93'641	66'993	26'648	39.8%
– Kontraktvolumen	2'576'009	1'917'247	658'762	34.4%
Treuhandgeschäfte	18'501	19'555	-1'054	-5.4%

Kennzahlen		31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
				absolut	in %
Kundenausleihungen	in 1'000 CHF	10'207'029	9'807'324	399'705	4.1%
Kundengelder	in 1'000 CHF	8'258'879	8'197'900	60'979	0.7%
Eigene Mittel					
vor Gewinnverwendung	in 1'000 CHF	1'243'125	1'159'949	83'176	7.2%
Mitarbeiter	Vollpensen	466	465	1	0.2%
Filialen		27	27	–	–

Gewinnverwendung	31.12.2010	31.12.2009	Veränderung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in %
Verzinsung des Dotationskapitals	1'045	1'113	-68	-6.1%
Zuweisung an die Staatskasse	38'500	37'000	1'500	4.1%
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	38'500	37'000	1'500	4.1%
Gewinnvortrag	62	218	-156	-71.6%

Erfolgsrechnung

	1.1. – 31.12.10	1.1. – 31.12.09	Veränderung	
	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in 1'000 CHF	in %
Zins- und Diskontertrag	261'748	284'400	-22'652	-8.0%
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	154	54	100	–
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	12'686	10'767	1'919	17.8%
Zinsaufwand	-105'087	-115'976	10'889	-9.4%
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	169'501	179'245	-9'744	-5.4%
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	800	901	-101	-11.2%
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	23'081	23'645	-564	-2.4%
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	10'439	10'396	43	0.4%
Kommissionsaufwand	-2'385	-2'473	88	-3.6%
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	31'935	32'469	-534	-1.6%
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	7'942	8'356	-414	-5.0%
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	12'521	1'811	10'710	–
Beteiligungsertrag	1'659	3'968	-2'309	-58.2%
Liegenschaftenerfolg	947	689	258	37.4%
Anderer ordentlicher Ertrag	1'095	328	767	–
Anderer ordentlicher Aufwand	-526	-535	9	-1.7%
Übriger ordentlicher Erfolg	15'696	6'261	9'435	–
Bruttoertrag	225'074	226'331	-1'257	-0.6%
Personalaufwand	-66'493	-65'626	-867	1.3%
Sachaufwand	-28'035	-30'612	2'577	-8.4%
Geschäftsaufwand	-94'528	-96'238	1'710	-1.8%
Bruttogewinn	130'546	130'093	453	0.3%
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-7'765	-7'143	-622	8.7%
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-3'313	-9'537	6'224	-65.3%
Zwischenergebnis	119'468	113'413	6'055	5.3%
Ausserordentlicher Ertrag	1'875	9'211	-7'336	-79.6%
Ausserordentlicher Aufwand	-43'454	-47'500	4'046	-8.5%
Jahresgewinn	77'889	75'124	2'765	3.7%
Gewinnvortrag	218	207	11	5.3%
Bilanzgewinn	78'107	75'331	2'776	3.7%

- 4. Negativbestätigung** Seit dem Stichtag des letzten Geschäftsabschlusses haben sich keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage ergeben.
- 5. Erklärung bezüglich Verantwortung für den Kotierungsprospekt** Die Schwyzer Kantonalbank, Schwyz, übernimmt die Verantwortung für den Inhalt dieses Kotierungsprospektes, dass ihres Wissens alle Angaben richtig und keine wesentlichen Umstände ausgelassen worden sind.

Schwyz, 28.02.2011

Schwyz, 28.02.2011
Schwyzer Kantonalbank

Gottfried Weber
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Heinrich Leuthard
Mitglied der Geschäftsleitung